

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

365 (9.8.1929) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Freitag, den 9. August 1929.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hierzenrath; Chefredakteur: Stephan Dürmbach; Verlagsdirektor: Fritz de Witte; für auswärtige Politik: R. M. Oganer; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. O. Pauker; i. Kommunalpolitik: R. Binder; für Lokales und Sport: H. Bolzauer; f. d. Heilbronner: E. Belaner; für Oper u. Konzert: Chr. Dertle; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Verleger: Dr. Kurt Metzger, Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Str. 1. und 2. Kammerstr. 10. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8350. Beilagen: Volk und Heimat / Illustrierte Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Seite- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Rheinlandräumung und Saarfrage.

Die beiden bedeutenden Probleme im Vordergrund der Haager Besprechungen.
Eröffnung der Aussprache im politischen und im Finanzausschuß.

II. Haag, 8. August. Der politische Ausschuss hat am Donnerstag zwei Stunden unter dem Vorsitz von Henderson getagt. Verhandlungen des Ausschusses werden von den beteiligten Abteilungen mit außergewöhnlicher Verschiebung behandelt. Der Ausschuss veröffentlicht lediglich eine rein formale Verlautbarung über die Lage der stattgefundenen Verhandlungen. Die Aussprache wurde von dem englischen Außenminister Henderson mit einer Erklärung über den Arbeitsplan eröffnet. Die Tagesordnung steht erstens die Rheinland-Räumung, zweitens der Vergleichs-Ausschuß, nicht jedoch die Saar-Frage. Henderson wies dabei daraufhin, daß die Grundlage der Verhandlungen des politischen Ausschusses die Genier Sechsmächte-Entscheidungen vom 16. September 1920 seien. Der Ausschuss trat dann sofort in die Generalausprache über Rheinlandräumung ein, die tatsächlich in einem Zwiegespräch zwischen Briand und Stresemann verlief. Beide Außenminister erzielten das Wort. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses nahmen an der Aussprache nicht teil. Das Wechselgespräch zwischen Briand und Stresemann hatte den Charakter eines scharfen geistigen Kampfes. Von deutscher Seite ist hierbei die ganze Frage der Rheinlandräumung auf der Grundlage des deutschen Standpunktes aufgeführt und von allen Seiten eingehend beleuchtet worden. Eine allgemeine Aussprache schloß zunächst mit der Einsetzung eines Unterausschusses für die technischen, mit der Räumung zusammenhängenden Fragen. Der zweite Unterausschuß wird Deutschland vertreten sein. Der zweite Teil der Tagesordnung, der Vergleichsausschuß, ist lediglich berührt worden, ohne daß die Generalausprache hierüber eröffnet wurde. Henderson schloß mit der Feststellung, daß die heutige Debatte zu einer Klärung des ersten Punktes der Tagesordnung beitragen habe. Die Beratungen des politischen Ausschusses werden nachmittags 4 Uhr fortgesetzt werden. In der Donnerstagssitzung sind außer den beiden deutschen Mitgliedern des Ausschusses, Stresemann und Birck, Staatssekretär v. Bredt, Dr. Gauß und Staatssekretär Pünder, sowie General Friedberg vom Auswärtigen Amt als Sachverständige für die Saarfrage anwesend gewesen.

legt. Es wurden deshalb, wie verlautet, in der Fühlungnahme alle schwebenden Fragen politischen Charakters eingehend berührt. Von Dr. Stresemanns Seite dürfte auf die Notwendigkeit der Rheinlandräumung, wie sie sich in Anbetracht der im Youngplan vorgesehenen Regelung des Reparationsproblems und der in Genf im Herbst vorigen Jahres gefassten Beschlüsse von selbst verriechen, hingewiesen sein. Es dürfte ferner die Vereinigung der Saarfrage im vollen Umfange gefordert worden sein; die deutsche Delegation beharrt nämlich nach wie vor mit aller Energie auf dem Standpunkt, daß gerade in der Saarfrage die Verhältnisse geschaffen werden müssen, die dem Gedanken der europäischen Verständigung und der Liquidierung des Weltkrieges entsprechen. Es wird jedoch nicht angenommen, daß Dr. Stresemann von sich aus auf die Frage der Rheinlandräumung eingegangen ist. Vielmehr dürfte Briand während des Gesprächs die Aufmerksamkeit auf diesen Punkt gelenkt haben. Ich höre, daß Briand seine Stellungnahme hierzu vor der französischen Presse dargelegt hat. Er hat es danach als französische Forderung bezeichnet, daß die Rheinlandkommission auf Grund der Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages für die Dauer der Locarno-Verträge eingesetzt werden soll. Das dauernde Kommando, den die deutsche Delegation nach wie vor ablehnt. Briand soll sich ferner vor den französischen Journalisten gegen die Auslegung gewandt haben, den die deutsche Presse dem Vorstoß Snowdens gegen den Youngplan gegeben hat. Es wäre nach seiner

Ansicht vollkommen verkehrt, in dem Vorstoß eine Spitze gegen den französischen Standpunkt zu erblicken. Am heutigen Vormittag hat die deutsche Delegation auch ihre private Fühlungnahme mit anderen Delegationen und insbesondere mit England über die finanzielle Seite der Konferenz aufgenommen. Der Belgier Francqui besuchte Reichsfinanzminister Dr. Hilferding im Orange-Hotel und dieser begab sich hinterdrein ins Grande Hotel zum britischen Schatzkanzler Snowden. Beide Besprechungen dienten der Klärung der schwebenden wirtschaftlichen Fragen der Konferenz. Dr. Hilferding wollte ziemlich lange bei Snowden, dessen scharfe Stellungnahme gegen den Youngplan in deutschen Kreisen gewisse Besorgnis unter dem Gesichtspunkt der Gesamtkonferenz hervorgerufen hat. Die englische Forderung in der Quotenfrage und in der Frage der bedingten und unbedingten Annuität berührt vorerst nicht unmittelbar die deutsche Delegation. Snowden nimmt aber andererseits eine sehr bestimmte Stellung hinsichtlich der Platzwahl der Verwaltung und des Tätigkeitsbereichs der internationalen Bank ein. Diese Dinge gehen auch Deutschland unmittelbar an und es würde uns nicht verwundern, wenn zwischen Snowden und Hilferding darüber gesprochen worden wäre. Daß die Lösung der Saarfrage energisch von der deutschen Delegation in die Hand genommen wird, geht daraus hervor, daß heute morgen Staatssekretär von Schubert und Ministerialdirektor Dr. Gauß eine Zusammenkunft mit Herren der französischen Delegation beim Lunch hatten. Es ist anzunehmen, daß in den Besprechungen der Herren die juristische Seite des Saarproblems berührt wurde.

„Graf Zeppelin“ auf dem Rückflug: Wieder über dem Ozean.

Das Luftschiff hält die Dampferoute ein.

„Graf Zeppelin“ macht gute Fahrt.

II. New York, 8. August. Nach einem Funkpruch hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 14,15 Uhr MEZ den 63. Längengrad auf 40,5 Grad nördlicher Breite erreicht. Nach einer weiteren Meldung ist der Standort des Luftschiffes mittags New Yorker Zeit mit 40,12 nördlicher Breite und 60,35 Grad westlicher Länge angegeben. Dies entspricht einer Mitteleuropäischen Zeit von etwa 17 Uhr. Das Luftschiff wurde verschiedentlich von Dampfern gesichtet. Es macht gute Fahrt. Die Geschwindigkeit beträgt zurzeit etwa 110 Stundenkilometer.
Von einem Frachtdampfer gesichtet.
II. New York, 7. August. (Funkpruch.) Wie aus Chatam gemeldet wird, sichtete ein amerikanischer Frachtdampfer den in etwa 300 Meter Höhe fliegenden „Zeppelin“ um 11,40 Uhr (MEZ). Seine Position war 40,15 Nordbreite und 67,20 Grad westliche Länge. Das Wetter war klar.

II. London, 8. August. Um 15,36 Uhr MEZ war das Luftschiff „Graf Zeppelin“ etwa 1000 Kilometer östlich von Vahurst entfernt in einer Position 41 Grad nördlicher Breite und 63 Grad westlicher Länge. Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“ wird in England mit Aufmerksamkeit verfolgt. Nach den letzten Funkberichten macht das Luftschiff ausgezeichnete Fortschritte und fliegt mit einer Geschwindigkeit von wenigstens 90 Seemeilen. Von allen Schiffen, die der „Graf Zeppelin“ bisher überflog, liegen günstige Berichte vor. Ebenso sind die weiteren Wetterprognosen sehr befriedigend. Nach der Einschlagung eines südlicheren Kurzes wird kaum noch damit gerechnet, daß das Luftschiff London überfliegt, dagegen nimmt man einstweilen noch an, daß es irgendeinen Punkt der englischen Südküste berühren wird.
II. New York, 8. August. Die letzte hier eingetroffene Meldung vom „Graf Zeppelin“ stammt von 11,30 Uhr (16,30 Uhr MEZ). Danach hat das Luftschiff in der bisherigen beinahe geraden Westfluglinie den 60. Längengrad erreicht. Das Luftschiff hat zwar gegen einige Böen ankämpfen, es legt aber die Fahrt mit unveränderter Schnelligkeit fort.

Youngplan vor dem Finanzausschuß.

II. Haag, 8. August. Der Finanzausschuß der Konferenz hat am Donnerstag nachmittags unter dem Vorsitz von Baron Housnot seine erste Sitzung abgehalten, die 2 1/2 Stunden dauerte und eine Fortsetzung der in der Vollkonferenz begonnenen allgemeinen Aussprache über den Youngplan bedeutete. Die einzelnen Meinungen legten den Standpunkt ihrer Regierungen zum Youngplan neu eingehend dar, ohne daß hierbei neue Vorschläge oder Gesichtspunkte auftraten. Ausführungen waren wiederum von dem allgemeinen Begehren beherrscht, die angeblichen „schweren Opfer“ darzulegen, die die Tributgläubiger zu tragen hätten. Der britische Schatzkanzler Snowden entwickelte von neuem in ungewöhnlich scharf gehaltenen Rede den bekannten Standpunkt der englischen Regierung zu den drei Fragen: Verteilungsschlüssel der Jahreszahlungen, Sachlieferungen und dem Verhältnis zwischen geschützten und ungeschützten Zahlungen. Der Aussprache nahmen ferner Cheron, Pirelli, Titulescu, Ulrich und Marinkowitsch teil. Der Ausschuss vertagte sich dann auf Sonnabend vormittag. Der Ausschuss soll in erster Linie der Fühlungnahme zwischen den einzelnen Regierungen und Besprechungen innerhalb der Vertretungen dienen.

Das Starkstrom-Attentat: Der Brudermörder gesteht.

II. Wien, 8. August. Das Verhör des Brudermörders Franz Neumayer dauerte viele Stunden. Neumayer leugnete lange Zeit, bis er schließlich zusammenbrach und die furchtbare Tat gestand. Er verteidigte sich mit einem unglaublichen Zynismus. Als einer der Beamten ihm ins Gesicht sagte: „Sie sind der Mörder!“, fuhr er auf: „Das ist eine Frechheit! Wie können Sie mir so etwas zumuten? Habe ich es nötig zu morden? Mein Vater ist der reichste Wirtschaftsrat von Kornneuburg. Jeder Mensch kennt mich und da wagen Sie es, mir einen Mord zuzutrauen?“ Schließlich aber mußte er unter dem Gewicht der Indizien doch zugeben, daß er den Bruder getötet habe. Er wurde dann an die Morbstelle geführt, wo der elektrische Draht über die Straße gespannt war. Er hob sich in Dunkel der Nacht verborgen, bis sein Bruder kam. Als sein Bruder tot war, versuchte der Mörder, den Draht zu entfernen, gab den Versuch aber auf, da er selbst in Lebensgefahr zu geraten fürchtete.
Er kammerte sich nicht weiter darum, daß der mörderische Draht noch weiteres Unheil anrichten konnte, sondern ging in ein Gasthaus, wo er Wein und Essen bestellte. Er fürchtete, gelacht zu werden und bat die Kriminalbeamten: „Bringt mich rasch nach Kornneuburg, denn hier sage ich überhaupt nichts! Die Braut des getöteten Stiefbruders erklärte, daß der Tote ein guter Mensch gewesen sei und seinen Bruder überhaupt niemals zur Auszahlung des mütterlichen Erbteiles gedrängt habe. Da dieses durch die Inflation vollkommen wertlos geworden sei, habe er nur einen Acker und ein Stück Wiege von dem großen Besitz erhalten und sich im übrigen mit allem einverstanden erklärt.

Berheerendes Unwetter in Ostgalizien.

15 Menschen vom Blitz getötet.
II. Warschau, 8. Aug. Am Mittwoch nachmittags hat in Ostgalizien ein verheerendes Unwetter gewüthet, das durch Hochwasser, Sturmchäden und Blitzeschläge Millionenwerte zerstörte. Ein Gewitter von selten beobachteter Heftigkeit ließ in vielen Dörfern Häuser und Höfe in Flammen aufgehen. Im ganzen wurden 15 Personen tödlich vom Blitz getroffen und viele verletzt. Die Flüsse sind um nahe 4 Meter gestiegen und haben mehrere Städte und Ortschaften unter Wasser gesetzt, wobei viel Vieh umgetrieben ist. In einigen Straßen Stanislawas erreichte die Ueberflutung eine Höhe von fast einem Meter. Der Defan war so heftig, daß er strichweise alle Bäume niedergeweht hat, ebenso wurde die Ernte durch Wellenbrüche fast völlig vernichtet.

In den Fußstapfen Amanullahs.

II. London, 8. August. Habib Allah hat nach englischen Meldungen aus Kalkutta nach gewissen militärischen Erfolgen gegen seine Widersacher einen Teil der Neuerungen wieder eingeführt, wegen deren er Amanullah vom Thron vertrieben hatte. U. a. soll er europäische Kleidung angenommen und sich verschiedene Kraftwagen zugelegt haben.

Nach der Besprechung Stresemann-Briand.

Was Stresemann forderte!
II. Haag, 8. August. (Drahtmeldung unseres nach dem Haag von Sonderberichterstatters.) Die Unterredung zwischen Stresemann und Briand währte 3 Stunden. Vor dem Hotel des Ausschusses hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die die Aussprache abwartete. Der Reichsaussenminister machte, das Hotel verließ, einen durchaus befriedigten Eindruck. Er sprach mit uns Journalisten einige Scherz Worte und meinte, er wolle nun ein wenig an der See ausruhen gehen. Man mag sich vorstellen, wie aus der verhältnismäßigen Kürze der Unterredung hervorgeht, daß sie sich in angenehmen Grenzen gehalten hat. Hat keine Bedeutung, daß der Reichsaussenminister seinen Standpunkt gerade auf den heutigen Tag gelegt hat. Heute beginnt die Beratungen der politischen und der Finanzausschüsse. Dr. Stresemann wollte durch seinen Besuch und durch seine Aussprache die Konferenz beruhigenden politischen Charakter angedeutet, daß er in jeder Beziehung auf die Verständigung der politischen und der Finanzverhandlungen Wert

Eberbach,

eine pfälzisch-badische Stadt.

L. Eberbach, 8. August.

Die uralte Verbundenheit von rechtsrheinischer und linksrheinischer Pfalz erinnern nur wenige Städte so sehr wie die pfälzische Neckarstadt Eberbach im Odenwald, nach der Entnahme ihres Begründers (König Heinrich IV.) freie Reichsbald darauf aber von Ludwig dem Bayer mit Mosbach und Eberbach an die Pfalzgrafen von Rhein verpfändet, die das Pfand an Eberbach später zum Sitz einer pfälzischen Kellerei eines Zentgerichts machten. Im Luther-Jahrhundert flüchtete Heibelberger Universität vor der Pest nach Eberbach in den Odenwälder Hof. Unter der Regierung der letzten pfälzischen Pfälzer durfte auch Eberbach pflichtschuldigst leiden und kam dann im Zusammenbruch der Kurpfalz 1803 an das Fürstentum Leiningen und 1806 an Baden. Nach einem langsamen Wachstum über die Befestigung hinaus brachte das 20. Jahrhundert Eberbach dem seit 1927 im Ruhestand lebenden Bürgermeister Dr. Weisz starken baulichen Aufschwung mit vielen neuen Straßenzügen, deren dem reizvollen Städtchen mit seinem alten Mauerwerk, Türmen und Säulen verunkelter Zeiten nichts von seiner Würde nehmen.

den Ausflug wichtige Neckarbrücke, und seither wird jede Verkehrs-möglichkeit in den Dienst des andauernd steigenden Fremdenverkehrs gestellt. In neuerer Zeit wieder eine Postautoverbindung nach dem Winterhauch und ganz neuerdings eine solche über Hammelbach nach Beerfelden. Zur Zeit verhandelt man über die Einrichtung einer Postautoverbindung nach dem sogenannten Kleinen Odenwald.

Auch ist zur Zeit eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Städtebaues mit der Ausarbeitung eines Generalsbauplanes für das ganze Stadtgebiet beauftragt. Zugleich werden für einige wichtige Sondergebiete der Stadt Spezialbaupläne bearbeitet. Diese Pläne haben eine besondere Bedeutung im Zusammenhang mit der Neckarkanalisierung, die in ein oder zwei Jahren auch das Eberbacher Stadtgebiet erreichen wird. Wird die Stadt auch nicht von Schleusen und Stauwerken unmittelbar berührt, so ist doch ins Auge gefaßt, unmit-telbar bei der Stadt einen Hafen anzulegen, der teils als Schutz- und Winterhafen, teils aber auch für Umschlagzwecke dienen soll. Die Straßenverhältnisse innerhalb der Stadt sollen weiter modernisiert, verbessert werden; dahin gehört auch die bereits erfolgte Schaffung einer Reihe neuer Wege, Anlagen, Grün-pflanzungen. Die vorzüglich ausgebauten Kanalisation wird ihre Krönung erhalten durch die Einrichtung einer Zentralkanalanlage, die im Zusammenhang mit der Neckarkanalisierung nötig wird und bereits die Staatsbehörden beschäftigt.

Die Industrie der Stadt ist in ihren wesentlichen Zweigen normal beschäftigt. Die Steinbrüche, die etwa 400 Eberbachern Brot geben, haben sogar durch die umfangreichen Aufträge auf Lieferung von Wälzsteinen zu Tunnelbauten (namentlich in der Schwarzwald hinaus) sehr stark zu tun. Auch hat die Steinbruchindustrie in letzter Zeit zahlreiche Aufträge für lauerste Krüge und Türme für die chemische Industrie erhalten. Es wird kaum bekannt sein, daß wir hier fast chemisch-reines Wasser haben, was die Industrie photo-graphischer Platten begünstigt.

Erntefuhrwerk vom Personenzug erfaßt.

Wie durch ein Wunder kein größerer Schaden.

≠ Müllheim, 8. Aug. Beim Bahnübergang Müllheim-Zienten unmittelbar vor der Einfahrt in den Bahnhof Müllheim fuhr der beschleunigte Personenzug 998 gestern mittag gegen 2 Uhr auf ein den Uebergang überfahrendes, aus zwei Erntewagen bestehendes Fuhrwerk auf. Der hintere Wagen und der hintere Teil des vorderen Wagens, die beide leer waren, wurden vom Zuge voll-ständig zertrümmert. Der Besitzer des Wagens, der Land-wirt Kiefer, und seine Frau sowie seine beiden Kinder wurden herabgeschleudert. Die Kinder kamen ohne Verletzungen davon, während die beiden Erwachsenen leicht verletzt wurden. Der Zug, der anhielt, konnte mit geringer Verspätung weiterfahren. Die Schranke war nicht geschlossen. Ob ein Verschulden des Schrankenwärters vorliegt, steht noch nicht fest. Der Wärter hat gleichzeitig die Signale zu bedienen.

Das Eisenbahnbetriebsamt Freiburg teilt zu dem Unfall mit: Bei der Einfahrt des Personenzuges 998 von Freiburg am 7. 8. in den Bahnhof Müllheim (Baden) wurde ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk mit Anhängewagen, das mit vier Personen (zwei Erwachsenen und zwei Kindern) besetzt war, auf dem nördlichen Uebergang, dessen Schranken nicht geschlossen waren, von der Lokomotive erfaßt, wobei die Insassen heraus-geschleudert wurden und die beiden landwirtschaftlichen Wagen zer-trümmert wurden. Die Kinder kamen unverletzt davon, während der Besitzer und seine Frau leicht verletzt wurden. Betriebsstörun-gen wurden durch den Unfall nicht verursacht.

Mit dem Tode gebühte Unvorsichtigkeit.

+ Marbach (bei Billingen), 8. August. Mittwoch nachmittag ereignete sich hier ein tödlicher Unfall. Als ein von Bad Dürkheim kommendes Freiburger Personenauto durch den Ort fuhr, wollte Bernhard Kufz kurz vor dem Auto die Straße überqueren. Er wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er nach einigen Stun-den im Billinger Krankenhaus gestorben ist.

Sch. Spöck, 7. August. (Mit lochendem Teer verbrüht.) In Karlsruhe stieß einem hiesigen jungen Arbeiter ein Unfall zu, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Der Arbeiter sollte auf seiner Arbeitsstelle einen Eimer mit lochendem Teer zum Auflegen von Dachpappe auf einer Leiter in die Höhe schafften. Als er den Eimer abstellen wollte, rutschte die Leiter aus, und die lochende Masse ergoß sich dem Arbeiter über den linken Arm. Zum Glück konnte er den Eimer noch etwas zurückstoßen, sonst hätte sich die Flüssigkeit über seinen Kopf und Leib ergossen. Unter größtlichen Schmerzen mußte er sich in ärztliche Hilfe begeben und dürfte längere Zeit arbeitsunfähig sein.

Ettlingen, 8. August. (Zusammenstoß.) In vergangener Nacht stieß ein Motorrad bei Neuroth auf einen Pflanzdrescher, der schwer verletzt ins Ettlinger Krankenhaus gebracht wurde. Der Motorradfahrer kam mit leichten Verletzungen davon. Beide sind aus Karlsruhe. Das Motorrad ist schwer beschädigt.

Michelbach (Wurgau), 8. August. (Nichts beleuchtetes Auto.) Eine verhängnisvolle Fahrt unternahm am Sonntagabend ein Autofahrer, der den hiesigen Rastverein in Rothfels abgeholt hatte. Nachdem er in der dortigen Wirtschaft etliche Schoppen ge-trunken hatte, fuhr er ohne Licht zurück. Ein ihm entgegenkom-mender Radfahrer wurde vom Auto angefahren und kam zu Fall. Er erlitt Rippenbrüche und sonstige Verletzungen und mußte in das Krankenhaus geschafft werden.

Neustadt i. Schw., 8. Aug. (Gegen eine Mauer gefahren.) Gestern nachmittag nach 4 Uhr fuhr ein Bierlastwagen beim Aus-weichen in der Pfauenstraße gegenüber einem Müllwagen infolge Versagens der Steuerung links gegen eine Mauer und einen Baum und wurde erheblich beschädigt. Der Fahrer erlitt eine Kopfver-letzung.

re. Mingsolsheim, 7. August. Notlanden infolge Motorschadens mußte heute nachmittag 4 Uhr das Kleinflugzeug „D. 979“. Der Pilot ist ein Flugschüler aus Böblingen, dem die Landung auf dem fast baumlosen Wiesengelände unweit des Sägewerks Bendor ohne Unfall glatt gelang. Gendarmerie und Hilfe aus Destringen waren bald zur Stelle. Auf einem Motorrad fuhr der Pilot zur Post Destringen, um Hilfe aus Böblingen zu erbitten. Unterdessen wurde die Landungsstelle von vielen Neugierigen belagert, die alle den Wiederaufstieg des gelben Riesenvogels beobachten wollten. Um 1/2 11 Uhr abends kam die ersehnte Hilfe aus Böblingen. Das Flug-zeug war in kurzer Zeit mit neuen Ändern versehen. Nach war der Platz geräumt. Aber die Zuschauer kamen nicht auf ihre Rech-nung. Beim Versuch zu starten, schlugen plötzlich Flammen aus dem Motor; dieser muß jetzt gründlich nachgesehen werden, sodas vor-ausichtlich erst morgen der Rückflug in den Heimatflughafen erfolgen kann.

Malsch, 8. August. Ein Vubenreich wurde auf dem Wein-berg des Josef Zimmer verübt. Sämtliche Trauben waren von den Stöcken abgerissen und lagen auf dem Erdboden. Man vermutet einen Diebstahl.

nz. Spöck, 8. August. (Ein Messerheld.) Ein auf dem Heimweg befindlicher Burche belam mit anderen Streit, worauf er das Messer zog und drei derart verletzte, daß zwei davon zur Anlegung eines Rotverbandes nach Karlsruhe transportiert werden mußten. Unter den Verletzten befindet sich sogar ein eigener Bruder.

h. Graben, 8. August. (Vom Tabak.) Zur Zeit wird in den Tabakrodungsgesellschaften eine Verdampfungsanlage eingebaut. Durch einen Niederdruckdampfessel von 1/2 Atmosphäre wird Dampf erzeugt, der durch die in den Röhren eingebrachten Dänen entweicht und auf den gutgeordneten Tabak einwirkt.

hd. Büchenau, 8. August. (Verschiedenes.) Dieser Tage wurde mit dem Brechen der Sandböden begonnen, die Ernte fällt zufriedenstellend aus. — Am kommenden Sonntag findet hier ein großes Volksfest statt, dessen Reinerlös für einen Orchestersfonds bestimmt ist. — Der Rathausbau geht voran, bis zum Spätherbst dürfen die Arbeiten beendet sein, sodas dann der Einzug erfolgen kann.

— Freiburg, 8. August. (Großes Fischsterben.) Aneinander in-folge Reinigen des Lorettoabades mit giftigen Mitteln sind die im Süderbach ausgelegten Forellen fast reitlos geendet worden. Man konnte heute morgen Hunderte von Fischen tot im Bach treiben sehen.

Einigung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen.

Erhebliche Zuschüsse der Preußenkasse.

Der Berliner wird in Ergänzung der ersten Meldung über den Zusammenschluß der landwirtschaftlichen Genossenschaften Badens berichtet: Die Verhandlungen, die über die Rationalisierung des landwirt-schaftlichen Genossenschaftswesens in Baden in enger Fühlungnahme der Reichsregierung, des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, des Reichsministeriums für Wirtschaft und Verkehr, der Zentralgenossenschaftskasse geführt wurden, am 1. August 1929 mit einer grundsätzlichen Verständigung zwischen den Beteiligten ihren Abschluß gefunden. Die Vereinigung der landlichen Genossenschaftsorganisationen mit dem Kreisverband der Genossenschaften in Karlsruhe wird, wie sich aus der Zustimmung der zuständigen Organe, zum 1. Oktober 1929 erfolgen. Der Genossenschaftsverband in Baden unter dem Namen Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften für Baden e. V. tragen. Die Badische Genossenschaftskasse, die in Freiburg werden in eine Badische Genossenschaftskasse — Bauernbank e. V. m. B. H. — überführt, die Badische Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Zentralbezugs- und Absatzgenossenschaften des Bauernvereins in Freiburg in eine Badische Land-wirtschaftliche Zentralgenossenschaft e. V. m. B. H. überführt werden.

Um den Zusammenschluß zu ermöglichen, hat die Preußenkasse ein Verständnis mit dem Reichsernährungsminister Dietrich er-zielt. Die Zuschüsse zu den Kosten der Sanierung der Rationalisierung der im Zusammenschluß beteiligten Organisationen geleistet. Diese Zuschüsse stellt die Kasse zunächst aus Mitteln bereit. Bei der Verrechnung werden im Rahmen der Rationalisierung der Reichsregierung mit dem bekannten Renten-Fonds und die Rentenbankkreditanstalt mit den vor ihr gestellten Beträgen mitwirken.

Die Weltgesprachen-Bewegung.

Freiburg, 8. Aug. Gestern begann hier in Freiburg der internationale Joo-Kongress. Am Vormittag fand eine vorbereitende Sitzung statt, die außer mit organisatorischen auch mit der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Sprach- und Schriftsprache durch das Internationale Joo-Institut ausgefüllt war. Am Nachmittag fand die feierliche Eröffnung des achten Inter-nationalen Joo-Kongresses durch Reichsanwalt Cuno, Waldkirch, der u. a. darauf hinwies, daß der Verfasser des Volapük, Johann Scheller, sein System vor 50 Jahren schuf und so als erster die Weltgesprache gab. Die Entwicklung der Weltgesprache zum Volapük über Esperanto zur modernen Form der Weltgesprache Joo. Die Verammlung gedachte des vor kurzem verstorbenen Joo-Bortämpfers, Universitätsprofessor Lorenz-Franfurt und ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sihen. Zum Präsidenten wurde Dr. med. Brismar-Schweden gewählt. Die Besprechung der Gläubigenprogramme fand die Veramm-lung am Abend. Am Abend fand im Kaffee Hof ein „Inter-nationaler Abend“ statt, der Gesangsbeiträge, Rezitationen und Vorträge in Joo brachte. Die Tänzerin Elisabeth Ivanova-Freiburg leitete das Programm.

Baden-Baden, 8. August. (Ein Verfassungsgedenkstein in Baden.) Am 11. August soll in Baden-Baden ein Verfassungsgedenkstein auf Veranlassung des Stadtrates enthüllt werden. Der Stein, ein einfacher Felsblock, soll die Inschrift er-tragen: „Die deutsche Volk gab sich am 11. August 1919 zu Weimar Verfassung“.

Die Neckarschiffahrt im Juli.

Infolge der wenigen Niederschläge und des dadurch entstan-den geringen Wasserstandes mußte der Güter- und Kohlenumschlag in Mannheim vom Rheinschiff in das Neckar-schiff ab 19. Juli und dadurch auch die Schiffahrt auf dem Neckar zu Berg ganz eingestellt werden. Die Personenfahrten von Heilbronn nach Heidelberg ruhen ebenfalls seit 22. Juli, unberührt hiervon bleiben jedoch die Sonderfahrten Heilbronn-Wimpfen und Heidelberg-Neckarschiff, die auch weiterhin zur Ausführung kommen. Im Monat Juli gingen noch 16 Schleppzüge mit zu-sammen 86 Fahrzeugen von Mannheim ab.

gm. Durlach, 8. August. (Stadttrat.) Für das Binskratwerk wird ein Leuchtgasmotor angeschafft. Die städtische Uhrenan-lage wird vergrößert; die Freileitungen werden mit weiter- und säurefestem, isoliertem Bronceblech überzogen, außerdem wird eine neue Normaluhr am Hochbauamt aufgestellt. — Die Zahl der Er-werbstätigen hat sich auch in der letzten Woche wieder um einige erhöht; sie beträgt zurzeit 1019.

M. Bruchsal, 8. August. Im Stadttrat wurde beschlossen, daß der von der Auguststraße nach dem Saalbach oberhalb der Bahngasse führende Wassergraben kanalisiert werden soll; dagegen wird die vorgeschlagene Kanalisation der Würtemberger-, Augarten- und Klosterstraße abgelehnt. — Die Grabarbeiten für das Verlegen eines Hochspannungskabels vom Umspannwerk bis zum alten Schalthaus und die für das Verlegen eines Niederspannungskabels im Zuge der Friedenstrasse bis zur Rheinstraße werden ver-zögert. — Der Ankauf zweier der Stadt angebotener Häuser an der Kaiserstr. wird abgelehnt. — Die freier werdenden Baracken im unteren Schlossgarten sollen nicht mehr zu Wohnzwecken benutzt werden und werden anderweitig verwendet, damit der Schlossgarten allmählich wieder seiner früheren Bestimmung zugewiesen werden kann. — Die Pläne über den Ortsbauplan im Gewann Eggen und Silberhölle werden mit den eingekommenen Einprägen dem Bezirksrat zugeleitet. — Die Gasleitungen in den Straßen bei der Stadtkirche genügen nicht mehr den Anforderungen und sind zu erneuern. — Ein Gesuch um Erlaubnis zum Betrieb eines Ho-tels in dem Anwesen des früheren Hotels Keller wird nicht befür-wortet, da die Bedürfnisfrage verneint werden muß. — Befür-wortet wird ein Gesuch um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirts-chaft zum Rheinischen Hof mit Branntweinchant.

hd. Obergrombach, 7. August. (Bürgerausschuhführung.) In der am Samstag abend abgehaltenen Bürgerausschuhführung wurde folgendes beschlossen: Der Fehlbetrag vom Jahre 1927/28 über 4.344 RM. wird auf drei Jahre gleichmäßig verteilt (einstimmig). — Der Wasserzins für das Jahr 1929 wurde festgesetzt (20 Stim-men dafür, 7 dagegen) wie folgt: 1. Klasse, größere Betriebe, 16 RM., mittlere Klasse 14 RM., und die niederste Klasse 3 RM. Außerdem werden noch von Einzelnen Zuschläge erhoben. — Von dem anseherntlichen Holzberg wird der Erlös für die Befriedung eines Waldweges verwendet, anstatt, wie ursprünglich geplant, für den Schulhausneubau (einstimmig). Am Schluß wurde noch die Gemeindefeuer mit dem Gemeindevoranschlag genehmigt.

Schönau, 8. August. Der Bürgerausschuh befaßte sich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Walter mit dem Voranschlag für das Rechnungsjahr 1929/30. Die Gesamtausgaben betragen 266.343 RM., die Einnahmen 222.212 RM., der ungedeckte Aufwand 44.131 RM. Nach Abzug der Genußausgabe mit 1552 RM. sind durch Umlage zu bedecken 42.579 RM. Zur Deckung sind bei einer Erhöhung der Steuergrundbeträge des Liegenschafts- und Betriebsvermögens um 50 Prozent erforderlich 148.500 RM. Infolge starken An-wachSENS des Fürsorge- und Armenaufwands, großen Rückganges des Gewerbeertrages und großer finanzieller Belastung durch die Anlage der Erweiterung der Wasserleitung mit rund 60.000 RM. ließ sich trotz äußerster Sparsamkeit eine mäßige Erhöhung des Um-lagezinses nicht umgehen. Es werden erhoben: 88 Pfa. vom Grund-vermögen (3.542.000 RM. Steuerwert), 36 Pfa. vom Betriebsver-mögen (1.395.600 RM. Steuerwert) und 444 RM. vom Gewerbe-ertrag (143.500 RM. Steuerwert). Dem Voranschlag wurde ein-stimmig zugestimmt.

Preis 70 Pfg.



In den ersten zehn Jahren sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden NIVEA-KINDERSEIFE waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist über-setzt und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Sonnengebräunte, gesunde Haut wollen Sie doch haben. Drum reiben Sie Ihren Körper mit NIVEA-CREME ein. Und dann hinaus ins Freie, in Luft und Sonne. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen, sie vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Aber trocken muß Ihr Körper sein. Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen. Und immer vorher einreiben!



Nur Nivea-Creme enthält das hautpflegende Eucerin, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Dosen RM. 0,20, 0,30, 0,60 u. 1,20. Reine Zinntuben 1 RM. 0,60 u. 1,00.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. August 1929.

Fliegenplage.

Der Städter leidet im allgemeinen heute nur noch wenig unter der Fliegenplage, die sich hauptsächlich im August am stärksten bemerkbar macht. Die zahlreichen Fliegenfallen und Fliegenfänger, die vor wenigen Jahrzehnten noch in jedem Hause anzutreffen waren, liegen zusammen mit der in alten Wäpblättern so gern zitierten Fliegenklappe unter verblassem Gerümpel, denn das Verschwinden der Viehhaltung aus der Stadt, das durch das feste Pflaster ermöglichte Sauberverhalten der Straße, vor allen Dingen aber die Kanalisation, verhindern das Aufkommen größerer Mengen von Fliegen, die keine Schutz- und Kezrichthäuser mehr finden, in denen sie ihre Eier ablegen, und ihre Brut sich entwickeln kann. Dadurch sind einem Massenaufreten der lästigen Insekten die Vorbedingungen genommen, und wenn sie an einzelnen Stellen, wie in größeren Gärten, Höfen und in der Nähe von Ställen sich doch noch zahlreich entwickeln, wird durch die verschiedensten Mittel dafür gesorgt, daß sie nicht überhand nehmen können. Man hat ja der Fliege den Krieg nicht allein ihrer Nützlichkeit wegen angefangen, sondern weil sie häufig als Trägerin gefährlicher Krankheitskeime die Verbreiterin von Epidemien ist. Die besondere Vorliebe der Fliege, sich auf die Haut des Menschen zu setzen, wenn sie noch so oft verstoßen wird, hat ihren Grund darin, daß das wärmeliebende Tier sich auf der warmen Haut außerordentlich wohl und behaglich fühlt. Sie summt immer wieder heran, um auf Händen und Armen, Kopf und Gesicht umher zu spazieren und kann auch weniger nervöse Menschen durch diese zwar harmlosen, aber unaufrührlichen Attoden in gelinde Verwirrung bringen, noch dazu, wenn sie sich hierfür die Zeit des Mittagsschlafens ihres Opfers wählt. Mag die Erinnerung an die vielen durch die Fliegenplage gestörten Stunden der Ruhe auch den Städter dazu veranlassen — wenn er es nicht schon aus Mitleid mit den Tieren, die ja noch mehr darunter zu leiden haben, tun will, — den Kampf gegen einen der größten Plagegeister des Sommers weiterzuführen und selbst von der aus falkem Mittel ausgiebigen Schonung der Fliege abzuweichen, denn die Nachkommenschaft eines einzigen Fliegenweibchens kann in fünf Monaten auf 25 Millionen anwachsen.

Zum Todestage Großherzog Friedrich II. Anlässlich der einjährigen Wiederkehr des Todestages Großherzog Friedrich II. ließ der Badische Leibgrenadierverein in Karlsruhe durch eine Abordnung an der Gruft im Mausoleum einen Lorbeerkranz niederlegen, um dadurch den Gefühlen der Dankbarkeit und treuen Gedankens an den verewigten Regimentschef Ausdruck zu geben. Ein Gedächtnisgottesdienst findet heute, Freitag abend 7 Uhr im Mausoleum statt.

Karlsruher Wochen-Großmarkt. Mit Kartoffeln war der Markt am Donnerstag gut versehen; das Angebot war erheblich größer als die Nachfrage. Auf dem Gemüsemarkt gab es vor allen Dingen Blumenkohl, Rot- und Weißkraut, grüne Bohnen, Karotten und gelbe Rüben; dann noch in kleineren Mengen Wirsing, Spinat, gelbe Bohnen und Kohlrabi. Am meisten begehrt waren grüne Bohnen, am wenigsten Blumenkohl und Spinat. Sehr reichlich war auch Erdbeeren vorhanden, weniger reichlich, aber vollumfänglich genügend, Kopsalat, Salat, und Essiggurken. Recht gut war der Markt besetzt mit Tafeläpfeln, Tafelbirnen und Pflaumen. Auch Tomaten, Pfirsiche und Heidelbeeren waren in großen Mengen vertreten, Zwetschgen, Johannisbeeren und Himbeeren in geringerer Menge. Gering war das Angebot an Mirabellen, nach denen die Nachfrage aber recht gut war. Auch Himbeeren waren recht gesucht. Für die übrigen Obstsorten hätte das Interesse größer sein können. Dann gabs noch sehr viel Trauben, Bananen und Zitronen; auch nach diesen Früchten ließ die Nachfrage zu wünschen übrig. — Das Ausland war vertreten und zwar Holland mit Blumenkohl, Rotkraut, Weißkraut und Tomaten; Belgien mit Kartoffeln; Frankreich mit Blumenkohl, Kopsalat, Salzgurken, Trauben und Tomaten; Italien mit Kartoffeln, Tafelbirnen, Zitronen, Tomaten und Pfirsichen; Spanien mit Orangen und Tomaten; Ungarn mit Tafeläpfeln; endlich Westindien und die kanarischen Inseln mit Bananen.

„Karlsruhe am Rhein und am Schwarzwald“. Das ist das Motto des neuen großen Führers durch Karlsruhe, den der Verkehrsverein in einer Stückzahl von 20 000 herausgebracht hat. Man darf wohl behaupten, daß er in seiner Aufmachung etwas Besonderes ist. Er führt von vornherein den Fremden, hat ihm auf der ersten Seite, wo er Auskunft holen kann, macht ihn bekannt mit den Unterkunftsmöglichkeiten, Hotelpreisen und allen Schenswürdigkeiten, würdigt Johann Karlsruhe als Industriestadt in längeren Ausführungen und bemerkt seine führende Stellung und emporentrebende Tendenz in dieser Eigenschaft. In einem Rundgang wird über das Wichtigste in der Stadt selbst geplaudert, und anschließend finden die verschiedenen Vorzüge Karlsruhes als Kunst- und Kulturstadt, als Schul-, Ausstellungs- und Fremdenstadt Erwähnung. Vorschläge für einen dreitägigen Aufenthalt werden dem Fremden erteilt und die günstigen Ausflugsmöglichkeiten der Umgegend der badischen Landeshauptstadt hervorgehoben. In den Text verstreut sind zahlreiche Abbildungen, darunter ein Plan der Karlsruher Autodurchfahrtsstraße, das Netz der Eisenbahnverbindungen und der Flugverbindungen. Neuartig ist der Aufbau der Empfehlungen Karlsruher Firmen, die in einem besonderen Inhaltsverzeichnis nachmalig aufgeführt sind. Eine Aenderung des bisherigen Formats in die Doppelbreite des Reichsformats wird sich ohne Zweifel bewähren, und vor allen Dingen, der zweifarbige Umschlag des Führers wirkt! Die Vorder- und Rückseiten des zusammengelegten Prospektes zeigen das Wahrzeichen Karlsruhes, die Pyramide, im Hintergrund das Rathaus, auf der inneren Breitseite sind die Rheinfestungsanlagen in überaus schöner Ausdehnung als Luftaufnahme der Badisch-Pfälzischen Luftflieger A. G. wiedergegeben und vermitteln so einen Begriff von der Bedeutung des Hafens. Zusammen mit einem ebenfalls neu bearbeiteten Pharus-Stadtplan, der eine Menge Vorteile bietet, wird dieser Führer, der auch ein Vorwort des umsichtigen Oberbürgermeisters Dr. Winter enthält, überall bestimmt den erwünschten und erfolgreichen Eindruck machen. In Anbetracht seiner sorgfältigen Mittel ist es dem Verkehrsverein besonders zu danken, daß er auf diese Weise im In- und Ausland für den Besuch der badischen Landeshauptstadt so vorteilhaft wirkt.

Theologische Prüfungen. Die oberste evangelische Kirchenbehörde gibt bekannt, daß die zweite theologische Prüfung am Montag, den 30. September, und die erste theologische Prüfung am Montag, den 14. Oktober, beginnen wird. Die Geheude am Zulassung zur zweiten theologischen Prüfung müssen spätestens am 31. August, die zu der ersten theologischen Prüfung spätestens am 14. September beim Oberkirchenrat eingegangen sein.

Verkehrsunfälle. Am Donnerstag früh wurde ein Radfahrer auf dem Rameplatz von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Er verletzte sich leicht, sein Fahrrad wurde hart beschädigt. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung. — Gegen 11 Uhr vormittags fuhr ein Lieferkraftwagen in der Amalienstraße bei der Hirschstraße einen Radfahrer um, der unversehens seine Fahrtrichtung änderte. Der Radfahrer zog sich eine starke Quetschung an der linken Hüfte und eine Rißwunde am linken Ohr zu. Ein zufällig des Weges kommender Arzt legte ihm einen Notverband an. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. — Eine 15 Jahre alte Schülerin aus Frankfurt fiel heute vormittag infolge eines Schwächeanfalls in der Schillerstraße aus einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 1, wobei sie sich erhebliche Hautabrisse erlitten. Am linken Arm und Bein wurde sie verletzt. Nachdem sie sich von ihrem Schrecken erholt hatte, konnte sie den Weg nach der Körnerstraße, wo sie zurzeit wohnt, ohne Hilfe fortsetzen. Nach Angabe des Arztes, der sie behandelt, sind die Verletzungen nicht ernstlicher Natur.

Aufgaben der Jugendämter.

Nach dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges, dessen Folgen sich allüberall und in jeder Hinsicht noch Jahrzehntlang bemerkbar machen werden, war es — und wurde dies auch glücklicherweise bald erkannt — allererste Pflicht, sich um die Jugend zu kümmern, also um den Teil des Volkes, der in erster Linie berufen sein dürfte, tatkräftig am Aufbau mitzuwirken, und dem es vergönnt sein möge, dereinst die Früchte dieser gewiß mühseligen Arbeit zu ernten. Aber gerade um diese Jugend, die gar oft in der Zeit der Erziehung Rat und Hand des Vaters, der draußen im Felde seiner menschenmörderischen Aufgabe gerecht werden mußte, vermiste und so auf Abwege geriet, war es schlecht bestellt. Die dem Umstand abzuhelfen, schuf man in allen größeren Städten die Jugendämter, deren Aufgabenkreis ein ganz gewaltiger ist, getragen von sittlichem Ernst und hohem Verantwortungsgesühl.

Zu den Pflichtaufgaben eines solchen Amtes, dessen Vorstand meist ein Jurist, daneben aber auch Mediziner oder Pädagoge ist, gehört die Amtsvormundschaft, die Betreuung der oft in die Tausende zählenden Minderjährigen, wobei in gewissen Fällen zur Entlastung der Vormundschaftsbehörde auch ein Einzelvorminder bestellt werden kann. Bei dieser großen Aufgabe müssen sehr oft — auch für Vermieter anderer Städte — langwierige Prozesse geführt werden, daneben auch das Vermögen der Minderjährigen (z. B. in der Aufmerksamerfrage) sichergestellt werden.

Bei zunehmendem Alter der Kinder, deren großer Teil uneheliche Abstammung aufweist, wird diesen der Pflege in der Familie verweigert. Sie werden übermäßig bei der Mutter oder bei den Großeltern, gar oft auch in fremde Pflege oder in Anstalten untergebracht, wobei allerdings die Familienpflege in allen Fällen, wo es nur angeht, unbedingt bevorzugt wird. Diese frühzeitige Überweisung soll einen Damm bilden, einen vorbeugenden Schutz der Kinder vor körperlicher und sittlicher Verwahrlosung.

It aber die Gefährdung der heranwachsenden jungen Menschen durch eigene sittliche Defekte oder — wie gerade in den vergangenen Jahren sehr häufig leider festgestellt werden mußte — durch unethisches Verhalten der Erziehenden gar zu weit vorgeschritten, dann muß die Fürsorgeerziehung einsehen. Sehr oft müssen den Eltern, die die elterliche Gewalt mißbrauchen oder offensichtlich durch eigene Mängel die richtige Erziehung nicht verbürgen sie geradezu hemmen, die Personenrechte entzogen werden. Die Jünglinge werden dann überwacht, in Familienziehung gegeben oder in Anstalten untergebracht.

Ein weiteres Feld der Betätigung der Jugendämter ist die Fürsorge für hilfsbedürftige Minderjährige, die sich der Übernahme des Vermögensgutes in Familien oder durch die Eltern äußert, ferner in dem Kostenzuschuß für Kleidung, Werk, Arztkosten und — was sehr wichtig ist — für die berufliche Berufsausbildung. Auch die Unterbringung in Kruppel- und Blindenanstalten und die Unterstützung einzelner Jugendlicher nach genauerer Prüfung ihres Falles über die Schulentlassung hinaus gehört hierher.

Große Aufgaben haben zum Teil die Jugendämter zu erfüllen in der Fürsorge für jugendliche Wanderer. Diese erhalten Anweisung zum Uebernachten und Frühstück, evtl. auch Tagesverpflegung. Auf diese Jugendlichen, die sehr oft dem Wandern aus Abenteuerlust huldigen, ohne, wie früher, sich Arbeit Gelegenheit zu suchen, kann erzieherisch schlecht oder gar nicht eingewirkt werden. Man kann sie nicht trennen in „geordnete“ und „ungeordnete“ Wanderer, man kann sie höchstens da und dort nach ihrem Heimatsort (der oft sehr weit entfernt liegt) „abschieben“, abschieben ist die geistige Verfallung vieler Wanderer (auch weiblicher Geschlechts). Hierzu ein Beispiel: man hat in Heidelberg an der Neckar einen anderen die Frage gerichtet, warum er gerade an diesem Neckar gewandert sei. Und hat die Antwort bekommen: „Ich habe das Schloßgerüst von Heidelberg, darum habe ich mir die Stadt einmal angesehen wollen.“ — Wie gesagt, ist die Organisation der Wandererfürsorge noch nicht überall in den Händen der Jugendämter.

Ferner gehören noch zu den Pflichtaufgaben dieser Ämter die Wochenfürsorge und der gewerbliche Jugendunterricht bei Minderjährigen und Ausweisung Jugendlicher und Beschäftigung von Kindern entgegen dem Kinderduldgesetz. Gar oft ereignen sich noch Fälle, in denen die Schulleistungen der Kinder zurückgefallen sind, weil sie eben gewerblich ausgebeutet werden, zu früh erwerbsfähig sein müssen.

Wenn zum Schluß noch die fakultativen Aufgaben Jugendämter, die in hohem Maße Sänglingsfürsorge, in dem Maße, in dem sie vor und nach der Geburt, in der Kinderpflege, Erziehung, in der Jugendberufshilfe, erwähnt werden, dürfte ein kurzer Überblick über den ganz enormen Aufgabenkreis eines solchen Amtes gegeben sein, das, wie anfangs betont, berufen ist, in so wichtigen Lebensfragen der Jugend Pflöger zu sein und seinen nicht zu unterschätzenden Anteil an der moralischen Aufbaubarbeit zu leisten.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Ein umfangreiches Sündenregister.

Karlsruhe, 8. August. Wegen Bettels, Hausfriedensbruch, Bedrohungen, Widerstand und Beamtenebelidigung verurteilte der Einzelrichter beim Amtsgericht Karlsruhe den 34 Jahre alten ledigen, mehrfach vorbestraften Wegger Otto Redert aus Leopoldshafen zu drei Monaten Gefängnis und sechs Wochen Haft. Nach Verbüßung der Strafe wird der Angeklagte der Landespolizeibehörde überwiesen, die über seine Verbringung in das Arbeitshaus Risikau zu befinden haben wird.

Opfer ihres Reichstums.

Karlsruhe, 8. August. Die 26 Jahre alte vorbestrafte ledige Einzigerin Anni M. aus Karlsruhe hatte eine auskömmliche Stellung bei einer hiesigen Bankbehörde; durch schlechte Gesellschaft und leichtsinnige Handlungsweise verlor sie diese und wurde aus dem Elternhause vertrieben. Ihren Lebensunterhalt bestritt sie während dieser Zeit durch Betrügereien und Scheckfälschungen, durch die eine Reihe Karlsruher und Durlacher Konfektions- und Wäschgeschäfte geschädigt wurden. Am Abend des 27. Januar kaufte sie in einem Geschäft in der Jägerstraße ein Paar Schuhe und Strümpfe, die sie mit einem Scheck auf die Sparkasse (bei der sie früher ein Konto hatte) bezahlte, obwohl sie wußte, daß keine Deckung vorhanden war. Am 23. April kaufte sie bei einem hiesigen Kaufmann Waren im Wert von 450 Mark und ließ sich auf einen deckungslosen Scheck über 1450 Mark 10 Mark herausgeben. Einem Nähmaschinenreisenden in der Adlerstraße entwendete sie das Scheckbuch und machte mit den von ihr mit dessen Namen fälschlich unterschriebenen Schecks in der Zeit vom 7. Juni bis 22. Juni bei verschiedenen hiesigen und Durlacher Firmen Einkäufe, wobei sie angab, daß sie ein Konto bei der Sparkasse habe und eine gut bezahlte Stellung besitze. Auf diese Weise wurden sieben Firmen geschädigt. Die Angeklagte befindet sich seit dem 25. Juni in Untersuchungshaft, während der Verbüßung der Strafen in anderer Sache. Der Staatsanwalt behauptet in seinem Plädoyer, daß die Angeklagte ihre Lage selbst verschuldet habe und hielt eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten für angemessen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 250 Mark. Entsprechend dem Antrag des Anklagevertreters

erkannte das Schöffengericht wegen Diebstahl, Betrug und falscher Urkundenfälschung auf ein halbes Jahr Gefängnis abzüglich sechs Wochen Untersuchungshaft. Das Urteil ist rechtskräftig.

Prügeleien in Gorchheim.

Karlsruhe, 8. August. Wie erinnerlich, stürzten im Anschluß an eine Zecherei eine Anzahl Burden aus Karlsruhe-Dorland in Gorchheim am 29. März (Karfreitag) die nächtliche Ruhe und stifteten erheblichen Schaden. Als der Bürgermeister diesem Treiben entgegen trat, wurde er von den Burden tätlich angegriffen und veranlaßt, die zur Hilfe eilenden Ortspolizei heranzuziehen. In den darauffolgenden Tagen ertrugen die Burden das Gefängnis und verurteilten Ortspolizisten. Die Beamten haben sich schließlich veranlaßt, blanker Waffe gegen die Gesellen vorzugehen, worauf sie die Burden ergriffen. Insgesamt wurden 13 Täter fest gestellt, die heute vor der Strafbekleidungs des Amtsgerichts (Amtsgericht Albie) wegen arden Unfugs, Ruhestörung, Körperverletzung, Widerstand und Hausfriedensbruch verantworten hatten. Die Burden hatten sich in zwei Schichten nach Gorchheim begeben und waren in mehreren Wirtschaften verweilt, wo sie durch lautes Schreien sich unangenehm bemerkbar machten, so daß schließlich der Varrer den Bürgermeister um Hilfe ersuchten, während dem verurteilt zu haben; man habe sich aus schon und anständig die Lieder „Am schönsten Wiesengrund“ und „Soh ein Anab“ ein Köseln fest“ angestimmt; andere Burden in der Wirtschaft hätten sich ebenfalls dem Gesang angeschlossen. Als sie auf der Straße von dem Bürgermeister, den sie nicht kennen, zur Rede gestellt wurden, kam es zu Tätlichkeiten. In den Darstellungen der Ortspolizisten haben sich die Angeklagten äußerst rabiat verhalten; ihr Vorgehen anreize, wie der Bürgermeister, an Landfriedensbruch. Gegeben einen der Polizisten wurde die Drohung ausgesprochen, ihm werde der „halbe Sauerort“ ausgesprochen. Gegen zwei Angeklagten wurde das Gefängnis abzüglich eines Monats bzw. drei Wochen ausgesprochen.

Die Verfassungsfeier in Karlsruhe.

Die von der bad. Regierung veranstaltete Verfassungsfeier findet am Sonntag, 11. August, vormittags 12 Uhr auf dem Schloßplatz statt. Der musikalische Teil wird von der Polizeikapelle, der Sängervereinigung und dem Arbeiterfängerkartell befohrt. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Ansprache des Staatspräsidenten. Die Teilnahme wird dieses Mal eine sehr große sein, denn nahezu sämtliche Karlsruher Vereine werden auf dem Schloßplatz aufmarschieren. Am Vorabend des Verfassungstages, Samstag, den 10. August 1929, wird die Polizei einen Festzug veranstalten. In diesem werden die Beamten der Einsatzbereitschaft und der Polizeivorkurs mit der Polizeikapelle teilnehmen. Der Zug verläßt 8.30 Uhr abends die Polizeimunterkunft in der Moltkestraße und wird seinen Weg durch die Moltkestraße-Westendstraße-Kaiserstraße-Marktplatz-Kreuzstraße nach dem Schloßplatz nehmen, wo er etwa 9 Uhr eintrifft. Dort wird nach Vortrag von zwei Musikstücken der große Zapfenstreich gespielt werden. Der Rückmarsch wird durch die Waldhornstraße-Kapellenstraße-Kuppelstraße-Werderstraße-Wilhelmstraße-Waumeierstraße - Eitlingerstraße-Kriegsstraße-Westendstraße und Moltkestraße nach der Polizeimunterkunft genommen werden.

Mit-Katholische Gemeinde. Mit Rücksicht auf die Verurteilung des Gefängnisses findet die kirchliche Verfassungsfeier am Sonntag 18. August statt. Hochamt und Predigt wird Stadtpfarrer Dr. Buchta von Baden-Baden halten.

Voranzeigen der Veranstalter.

Sommer-Operette im Konzerthaus. Infolge des großen Erfolges des Einzelspiels „Fischer“ im Konzerthaus sieht sich die Direktion veranlaßt, um allen Kartenbesitzern gerecht werden zu können, die Gastspiele bis einschließlich Sonntag zu verlängern. Prof. Felix Robert Mendelssohn, Berlin, wird auch die weiteren Vorstellungen dirigieren, ebenso treten in allen Vorstellungen die Berliner Gäste auf.

Sonntagskonzert im Stadtpark. Am kommenden Samstag, den 10. d. M., von 8-10½ Uhr, findet im Stadtpark ein Konzert der Feuerwehrkapelle unter Leitung von Herrn Musikdirektor G. Jürgens statt.

Kaffe Bauer. Heute Freitag finden 2 Sonderkonzerte der berühmten Baukapelle statt. Nachmittags spielt Pianist Karl Rüsse Mozart'sch-moll Fantasia, Abends ist Doretten- und Schlager-Programm (siehe die Anzeige.)

Karlsruher Filmklub.

Die Residenz-Vieltheater (Waldstraße) zeigen ab heute: „Der Dämon“, ein Abenteuerfilm, in dem das moderne Abenteuer um eine aufsehenerregende Verberührung erörtert. Wundervolle Bilder der Meeresküste umrahmen eine effektvolle spannende Handlung. „Die Hovara“, der gefeierte Film-Burleske, die die Hauptrolle des gefandert des spanischen Königs bezieht er auf Cuba eine junge Dame der Gewalt eines unromantischen Kavalliers, bezieht mit ihr in Rollenhöhe eine dreitägige Himmelsreise, um schließlich bei den Himmelsreisen aus seinem Vetter den Gefangenen zu machen. „Der zweite Film führt die Wilder-Sommerreise“. „Mit 11 und 12 Jahren“ in zwei Teilen. „Mit 11 und 12 Jahren“ in zwei Teilen. In diesem Film leben sie als amerikanische Clappentänzer an der atlantischen Küste. Beide können sich nicht leiden, was die beiden in der ersten Szene, kann er aus Gründen der Mäßigkeit gegen Raft ausbleiben. Der harte Väterlos raubt auf der Clappentänzer-Gesellschaft und harten Komik und nicht zuletzt auf der unromantischen Darstellung der beiden „Brautheiden“. Im Programm der unteren Kulturfilm: „Mien ist Leben“, lehrreich über die Anatomie des Menschen, Tier und Pflanze.

Union-Theater, Kaiserstraße 21, zeigt ab heute im neuen Spielplan „Diana“, einen überaus packenden, exzessiven Film aus dem Jahre 1912. Die Handlung, in deren Mittelpunkt Olga Tschonowa führt uns mitten hinein in Kriegselände, in bewundernde Szenen russischen Soldaten; schildert die Erlebnisse und Hämisse einer jungen, welche ihrem Gatten, einem französischen Kommandanten in das unruhige, vom harten Winter betroffene Russland nachfolgt. Von Soldaten, von der Wut der Wälder des russischen Kampfes, von der unruhigen Kampf gewaltige Kämpfe um ihre Brautbräutigam gegen die durch die Kriegsdienste den Frauen entwöhnte Kriegsteilnehmer. Die Handlung hat es verdient, durch packende Bildwirkung überaus mitzureisen. Neben Olga Tschonowa treten Daus v. Schlotter, Victor und Boris de Bas als Kriegshelden hart hervor. Dem Programm des gesamten Programms angehängt läuft noch ein hochinteressanter Film „Kenny du das Reichsheer“ sowie als lustiger Teil „Der Mann — gib acht!“

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 7. August: Selma Rud. 45 Minuten alt. Vater Rudolf, Mutter, Privatmann. — 8. August: Jakob Wanner, 88 Jahre alt. Witwer, Privatmann.

Magenbeschwerden (Sodbrennen)

Unser ständig steigender Millionen-Umsatz sowie das 100shrige Bestehen unserer Firma bewiesen am 1. August 1929, daß wir uns als Original-Bullrich-Salz trocken gemacht haben. Verdauungsstörungen und Sodbrennen ist. Versuchen Sie nicht, sich heute ein Paket für 60 Pfg. zu kaufen oder unsere Tabletten zu 0,25 u. 1,50 RM zu verschlucken. Auch Sie werden von der prompten Wirkung überrascht sein. Nur echt in Originalpackung mit dem Bilde des Erfinders, A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 57.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die deutschen Kraftsport-Meisterschaften in Billingen.

Der Auftakt.

a. Billingen, 8. August.

Am Mittwoch abend nahm die Reihe der Veranstaltungen aus Anlaß der deutschen Kraftsportmeisterschaften ihren Anfang mit der feierlichen Einholung des Verbandsbanners und dem Empfang der Herren des Verbandsausschusses. Die ganze Bevölkerung nahm daran so lebhaften und herzlichen Anteil, daß man wirklich von einem schönen Volksfest sprechen darf. Erfreulich zu sehen, wie die Vereine hier in Gintstadt zusammenfanden und einander in jeder Weise unterstützten. Alle Vereine hatten sich dem Veranstalter mit ihren Fahnen zur Verfügung gestellt; schon eine Stunde vor Ankunft des Zuges war der Bahnhof von einer großen Menschenmenge umlagert. Kurz vor 9 Uhr lief der schnellst erwartete Zug in den Bahnhof ein. Die Stadtmusik ließ einen schneidigen Marsch erklingen, die Herren des Verbandsausschusses mit dem Verbandsbanner wurden in besonders geehrter Autos gefahrt und riefen die Festzug formiert. Voran der Reiterverein mit seinen schmutzen Pferden, dann die Stadtmusik, der festgebende Verein, der Radfahrer-Verein mit einer schönen Gruppe und schließlich all die anderen Vereine mit den Fahnen, wie Turner, Sänger, Fußballer. Die Stadt erstrahlte in einem herrlichen Lichtmeer. Besonders die Stadttore boten in ihrer feenhaften Beleuchtung einen wundervollen Anblick; außerdem waren verschiedene alte Häuser sehr wirkungsvoll angeleuchtet. Wer nicht am Zuge teilnahm, war den Einheimischen, stand in den Straßen Spalier oder empfing den Zug an den Fenstern. So ging es unter der Freude und der Anteilnahme der Bevölkerung in die Festhalle. Dort begrüßte Herr Pauli, der Vorsitzende des festgebenden Vereins, alle Gäste, besonders das Stadtoberhaupt und sprach mit den besten Wünschen für das Fest allen Helfern seinen Dank aus. Herr Pauli, der Vorsitzende des 15. Kreises feierte die Billinger Einweihung und die Stadtverwaltung und dankte dem Verband für die Uebertragung des Festes an Billingen. Das Stadtoberhaupt, Herr Oberbürgermeister Lehmann, entbot den Gästen den herzlichsten Willkommgruß der Stadt und ihrer Bevölkerung und versprach eine treue Beihilfe des Verbandsbanners. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Kampmann, dankte für den Verband. Sein Hoch galt der Stadt Billingen. Dann erfolgte die Uebergabe des Verbandsbanners an die Stadt in besonders feierlicher Weise. Zur Verköstigung der Stunde hatte sich die Stadtmusik und der Billinger „Sängerbund“ zur Verfügung gestellt, die mit ihren künstlerischen Darbietungen reichen Beifall erzielten. Die Tagungen des Deutschen Athletiksportverbandes nahen am Donnerstag morgen ihren Anfang mit der Sitzung des tech-

nischen Verbandsausschusses und der Kreisportwarte, deren Aufgabe darin bestand, die dem Verbandstage vorliegenden Anträge rein technischer Natur zu behandeln und zu erledigen. Reichsportwart Brunner-Weingarten begrüßte die vollzählig erschienenen Kreisportwarte und gab die Tagesordnung bekannt. Es wurden alle technischen Fragen eingehend behandelt. Recht ausführlich wurde die Kampfrichterfrage besprochen. Dem Reichsportwart sollen von den Kreisportwarten alljährlich die wirklich fähigen Kampfrichter namentlich gemeldet werden, damit er die Auswahl dementsprechend zu den einzelnen Mannschaftsverbandstämpfen treffen kann. Die Meldung soll jeweils bis zum 1. April erfolgen. Ludwigs beantragt, den Länderkampf Deutschland-Frankreich im Ringen zu erhalten. Der Antrag wird genehmigt. Gleichzeitig wird Essen an der Ruhr der Länderkampf im Gewichtsschweren Frankreich-Deutschland übertragen und schließlich soll Nürnberg den Länderkampf im Ringen Frankreich-Deutschland erhalten. Brunner stellte den Antrag, die Tagungen des Sporttechnischen Ausschusses jährlich unabhängig vom Verbandstag im Oktober stattfinden zu lassen. Der Antrag findet allgemeine Annahme.

Süddeutsche Wasserballmeisterschaft der D.T.

Karlsruher Turnverein 1846 der neue Süddeutsche Meister.

Der Wasserball-Obmann der Kreisgruppe Süden hat einen guten Griff getan, als er sich zur Abhaltung der Kreisgruppen-Meisterschaft die alte Kaiserstadt Speyer auswählte. Ein herzlicher Empfang, hervorragende Unterbringung der beteiligten Mannschaften, ein einwandfreies Spielfeld und nicht zuletzt ein wunderbarer Hochsommertag schufen die Grundlage zu einem harmonischen Verlauf der ganzen Veranstaltung. Dem Wasserballobmann der Kreisgruppe Süden, Böhm-Stuttgart, stellten sich folgende Mannschaften: T.V. Stuttgart, der Kreismeister von Württemberg; Turnverein Speyer, der Kreismeister der Pfalz; Karlsruher Turnverein 1846, der Kreismeister von Baden. Es spielten am Samstag nachmittag; Turnverein Speyer-Karlsruher Turnverein 1846 3:4. Am Sonntag vormittag verlor T.V. Stuttgart gegen Karlsruher Turnverein 1846 2:5. Der Halbzeitstand von 2:1 für Stuttgart war recht wenig verheißungsvoll für den badischen Meister. Das änderte sich in der zweiten Spielhälfte. In beinahe regelmäßigen Abständen mußte der Stuttgarter Hüter den Ball hinter der Torlinie heranziehen. Dazwischen auch einmal der Karlsruher Torwart. Mit 2:5 Toren mußte sich Schwabens Meister geschlagen bekennen. Am Sonntag verlor Speyer mit 5:3 Toren gegen Stuttgart. Der neue Meister soll am kommenden Sonntag gegen den Turnverein Speyer zwei Freundschaftsspiele in Karlsruhe (vorausichtlich Kuppenwört) austragen.

Zum 2. Badischen Landesfrauenturnen in Gaggenau.

Das Fest- und Arbeitsbuch.

Das soeben erschienene Fest- und Arbeitsbuch zum 2. Badischen Landesfrauenturnen darf als ein glücklicher Wurf bezeichnet werden. Der von den Herausgebern, Kreisfrauenturnwart Lattner und Kreispresswart Dr. Fischer im Geleitwort ausgesprochene Wunsch, daß das Buch den Turnerinnen zugleich ein Erinnerungsbuch sein möge, das ihnen in stillen Stunden Freude am Vergangenen und Mut für die Zukunft bringen möge, wird sicherlich voll und ganz erreicht. Das reich bebilderte Buch ist mehr als ein Festbuch alltäglicher Art; es ist eine Art Bekenntnisbuch zeitgemäßer Leibesübungen der Frau. Die zahlreichen, inhaltsvollen Aufsätze aller technischen Kreisführer über die verschiedensten Gebiete, fränklicher Leibesübungen, die den trefflichen Begründerinnen von Kreisvertreter Weib und Bürgermeister Schneider-Gaggenau folgen, spiegeln die Mannigfaltigkeiten und die hingebende Arbeit der Deutschen Turnerschaft für die Körperkultur der Frau glänzend wieder. Der Kreisführer der Frauen, Lattner, nimmt programmatisch in seinem Aufsatz „Was wir wollen“ Stellung zu den brennenden Tagesfragen des Frauenturnens wie Wettkämpfe der Frau, die Seinnungsarbeit der Frau, die Frau als Trägerin der Volksgesundheit usw. Oberregierungsrat Bockmer, Referent für Leibesübungen im Badischen Unterrichtsministerium, bereichert das Buch durch eine straffe Arbeit über „Das Erbe“ Jahn's. Direktor Eißler, Badische Landesturnanstalt, behandelt das Turnen der weiblichen Schuljugend; Turnlehrer Boos, Freiburg, spricht feinfühlig über Frauenturnen - Volkstum. Das Kernstück des Buches ist der kurze Abdruck der Ausführungen des früh verstorbenen geistigen Führers der D.T., Max Schwarze, über „Die Seele der Deutschen Turnerschaft“. Zwischenhinein ranten sich viele kleine treffliche Aufsätze.

Der zweite Teil des Buches ist der Heimatpflege gewidmet. Der Festort Gaggenau und der Festverein Tdb. Gaggenau entziehen vor dem Auge des Lesers in ihrer Geschichte, Entwicklung und Zukunft, und weiter wird der Arbeit des Murgalturgenes trefflich gedacht. Ein kurzer Aufsatz über die neue Bahnlinie Raitat-Freudenstadt, mit entzückenden Bildern versehen, führt uns durch die Herrlichkeiten und Schönheiten des lieblichen Murgtales bis hinauf in die Schwarzwaldböden des Riebis zum Heime des X. Badischen Turnkreises auf Brande-Windle, wo wir innerlich begeistert gerne mit Ludwig Auerbach singen „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön.“

Die Uebergabe des Banners der Badischen Turnerschaft im Süddeutschen Rundfunk.

Beim 2. Badischen Landesfrauenturnfest in Gaggenau wird die letzte Feststadt der Badischen Turnerschaft Offenburg, vertreten durch ihren Oberbürgermeister, der neuen Feststadt Gaggenau das Banner der Bad. Turnerschaft feierlich übergeben. Neben den Ansprachen werden 400 Gaggenauer Sänger und die verstärkte Stadtkapelle Gesangs- und Musikvortrüge darbieten. Die 4stündige Feier wird am Samstag, den 10. August 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr über den Stuttgarter und Freiburger Sender übertragen.

Verfassungsfeier

Vorabend des Verfassungstages

Samstag, 10. August 1929, abends 8 1/2 Uhr

Fackelzug der Polizei

Durchgangsstraßen: Moltke-, Westend-, Kaiserstraße, Marktplatz, Kreuzstraße, Schloßplatz, Waldhorn-, Kapellen-, Rüppurrer-, Werder-, Wilhelm-, Baumeister-, Ettlinger-, Kriegs-, Westend-Moltkestraße.

Abends 9 Uhr auf dem Schloßplatz

Großer Zapfenstreich

Sonntag, 11. August 1929, vormittags 12 Uhr

vor dem Schloß

Verfassungsfeier

unter Mitwirkung d. Polizeikapelle, d. Sängervereinigung u. d. Arbeitersänger kartells

Vortragsfolge

1. Aufzug der Meistersinger aus der Oper »Die Meistersinger von Nürnberg« Richard Wagner
2. Gebet für das Vaterland Heinrich Casimir
3. Ansprache des Staatspräsidenten (anschließend gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes, 1. und 3. Strophe)
4. Hymne an die Freiheit G. A. Uthmann.
5. Feierlicher Marsch Richard Strauß.

Staatsministerium

Wohnungstausch

Tausch

2 Zimmer, m. Küche u. Kammer, ebensolcher zu tauschen, Kaiserstr. 37, Seitenb., II. Anz. ab 5 Uhr. (3361)

3 o. 4 Z.-Wohnung

gef. Eine 3 Z.-Wohnung (Stadtmitte) kann in Tausch gegeben werden. Angeb. u. Nr. 3365 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Gastwirtschaft

In Karlsruhe ist auf 1. Okt. 1929 an tücht. Wirtheleute zu verm. Ang. u. Nr. 3384 an die Bad. Presse.

Kl. Büro

m. Küch. Nebenr. z. v. Amalienstr. 13, II. (3376)

Wohnungen

für Pensionäre In Bad Krozingen b. Freiburg sind in schönster Lage u. modernen Häusern zu vermieten: 1. Dreibzimmerwohnung mit Küche, Bad, Manf., Gart., per 1. Okt. 100 M. monatl. 1. Dreizimmerwohnung mit Küche u. Bad, Gart., p. 101, 70 M. 1. Zweizimmerwohnung m. Küche, Bad, Garten, 1. Okt., zu 55 M. Offerten an (1112a) Architekt Höber Krozingen.

2 Zimmer mit Bad, Kamin, Orchester, Strohbalken, an zugehörigen Pflanz auf 1. Sept. zu vermieten. Offert. u. Nr. 23374 an die Bad. Presse.

Ihre Anzeige

hat immer Erfolg u. die kleine Anzeige hierfür wird Sie nicht kosten, wenn Sie sie in Badens arbeiter Zeitung in der

Badischen Presse erscheinen lassen.

Laden

in schönster Lage am Bahnhof, mit ob. ohne Wohnung, sowie eine 3 u. eine 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen (2144) Kurfürstentrasse 18.

Zimmer u. Küche

in aut. Hause, 5 St., m. El., Gas u. Wass. in der Südenstr., an alleinlieb. Person auf 1. Sept. zu vermieten. Angebote unter Nr. 332148 an die Badische Presse Gliale Hauptpost.

Zimmer

Großes, helles Zimmer

als Büro geeignet, leer, Stb., II., sofort zu vermieten. Raberes Marktgrabenstr. 51, III.

Sonnige Mansarde

an alleinlieb. Person, Amalienstr. 81, 3. St. (14278)

Zimmer

groß u. hell, s. Möbel, einzeln für länger (sollt zu verm. (3334) Kaiserstr. 85, 3. Stod.

Zu vermieten

Sehr schönes, a. möbl. Zimmer, 101, zu verm. in der Südenstr., an alleinlieb. Person auf 1. Sept. zu vermieten. (332148)

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer zu verm. (33317) Bühlw. 20, v. I.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett., einzeln, Angebote unter Nr. 33358 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer zu verm. (33373) Adlerstr. 15, 1. Tr., r.

Zu vermieten

Imm., sch. möbl., el. u. m. ob. ob. Benf. auch tag- u. wochenw. zu verm. (332075) Leopoldstr. 15, 1. Tr.

An Kurgäste

Zimmer

zu vermieten, Vollpension in einer klein. Villa, nab am Walde, Kurstadt, mit allen Bequemlichkeiten, zu äußerst günstigen, Preis. Angebote sind zu richten unter 3184 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Werkstätte

hell, m. Einfaßt, sofort gesucht. Gegen gleich. Angebote unter Nr. 33358 an die Badische Presse.

2 Zimmer

u. Zubehör zu mieten gesucht, am liebsten Neubau, Angeb. unter 23369 an d. Bad. Pr.

Zu vermieten

Junge, Ehepaar ohne Kind, such 1 Zimmer einzl., auch 2 Zimmer mit Küche, beidlog-nahmefest, zu mieten. Viele fang im Voraus bezahlt werden. Ang. um. Nr. 3388 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Kaufmann sucht auf 15. Aug. ob. 1. Sept. feinst. Zimmer nur sep. (Centr. oder Süden, Vorausbezabl. der Miete). Angeb. u. 33362 an Bad. Presse.

Zu vermieten

Arbeiter sucht einfach möbl. Zimmer, auch Manufaktur. Angeb. m. Preisang. um. 33377 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Solider Dauermieter sucht auf 1. Sept. 2 möbl. R. Zimmer oder ar. Anz. in ruh. Hause, Ang. mit Preis u. Nr. 33380 an die Bad. Presse.



Schützen Sie Ihre Familie! Die Gesundheit Ihrer Familie darf nicht mehr durch die verheerenden Krankheiten gefährdet werden, welche Fliegen, Schnaken, Küchenschaben, Bettwanzen, Ameisen und Fische in Ihrem Hause verbreiten. Zerstäuben Sie FLIT, und alle diese gefährlichen Insekten werden auf der Stelle getötet.



FLIT dringt in alle Ritzen und unzugänglichen Verstecke ein, in denen sich Schaben, Wanzen und Ameisen verbergen und zerstört damit restlos auch deren Brut. FLIT ist den Insekten verderbenbringend, den Menschen aber unschädlich. FLIT-Zerstäubung verursacht keine Flecken.

Kaufen Sie noch heute eine Packung FLIT mit Zerstäuber. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Zerstäuben Sie



Die gelbe Packung mit dem schwarzen Band

Der Europa-Rundflug.

* Paris, 8. August. (Frankfurt.) Drei deutsche Flugzeuge und zwar die Wettbewerbsnummern O 2, O 3 und O 5, sind Donnerstag früh von St. Raphael nach Turin gestartet.

Angedehnt sind noch die Wettbewerbsnummern E 7 mit dem Franzosen Delmotte und die beiden englischen Flugzeuge H 5 und H 6 gestartet. Sämtliche anderen Wettbewerbsflugzeuge befinden sich noch auf dem Wege von Marseille bzw. Lyon nach St. Raphael.

Es sind noch folgende Flugzeuge ausgeschieden: Das deutsche Flugzeug O 3 mit Kitzsch, ein Kleinflugzeug a madee Bruch bei Marseille, doch blieb die Besatzung unverletzt. Ferner sind aus: ein italienisches Cant-Flugzeug H 7 mit Stoppa, sowie die beiden spanischen Flugzeuge T 2 und T 4. Somit befindet sich nur noch ein spanisches Flugzeug im Wettbewerb. Deutschland ist noch mit 17 Flugzeugen vertreten, die sich alle in guter Position befinden.

Mailand von Rundflug-Teilnehmern überflogen.

* Mailand, 7. August. (Frankfurt.) Bis Donnerstag nachmittags drei Uhr hatten auf dem Europa-Rundflug folgende Maschinen Mailand passiert: die Deutschen Oeffmann, Altemeyer, Kneer, Hoeder, der Kanadier Garberry, der für den Aeroklub von Deutschland fliegt, der Engländer Broad und die Engländerin Spooner, ferner sechs Italiener und ein Franzose.

Scharfe Kämpfe um das Reiter-Championat.

H. Zimmermann, S. Weber und Leutnant v. Götz in Führung.

Selten erbittert wird in diesem Jahre bei unseren Reiterkämpfen um die meisten Erfolge, um das Championat gekämpft. Überall ist die Situation noch gänzlich ungelöst. Bei den Flachrennen jedoch haben sich zwei „Aukensittler“ an die Spitze gestellt, und zwar Todens, die im allgemeinen nur auf westdeutschen Bahnen in den Sattel steigen. Es sind dies A. Zimmermann mit 48 und S. Schmidt mit 42 Erfolgen (bis einschließlich 1. August). Das Spiel des Zufalls brachte damit zwei Todens in Führung, die früher in den Diensten des Stalles Oppenheim standen. Zimmermann stieg bisher 149 mal, S. Schmidt 150 mal in den Sattel. An dritter Stelle folgt E. Grabsch mit 41 gewonnenen Rennen, die aus 185 Ritten resultieren. Zwischen diesen drei Reitern hat man den Endkampf wohl in erster Linie zu legen. Durch seine kürzliche Hamburger Siegesserie hat sich E. Huguenin, unser bester Leichtgewichtssoldat, mit 34 Erfolgen auf den vierten Platz vordringen können. Dem Reiter des Hauptgestütts Altesfeld dicht auf den Fersen ist der Saison hatte, mit 33 Erfolgen. Auf 29 Siege brachte es bisher M. Schmidt, der erstmalig für das Gestüt Weil reitet. Erst dann kommt E. Haynes, der 27 mal siegreich zur Wage zurückkehrte. Dem Amerikaner bieten sich durch den geringen Rückhalt, den er an seinem Stall hat, in diesem Jahre nicht die großen Chancen wie in den vergangenen Jahren. Otto Schmidt mußte bekanntlich Anfang des Jahres aus Gesundheitsrücksichten pausieren, und als er dann wieder in den Sattel stieg, zeigten sich die Pferde des Stalles Weinberg nicht in gewohnter großer Form, sodaß „Otto“ zum ersten Male seit vielen Jahren nicht in der Spitzengruppe zu finden ist. Mit 18 Erfolgen mußte er sich bisher begnügen. Damit steht er in der Liste der erfolgreichsten Reiter noch hinter J. Göbl und J. Staubinger mit je 23, sowie H. Zehmisch mit 21 Siegesritten.

Die Liste der Hindernissoldaten führte ebenfalls ein westdeutscher Reiter an, und zwar der außerordentlich talentierte S. Weber, der von 57 Ritten nicht weniger als 16 erfolgreich gestalten konnte. Allerdings ist ihm der Ungar W. Hauser mit 15 Siegesritten, wobei er in 63 Rennen in den Sattel stieg, dicht auf den Fersen. Auch S. Müschen mit 13 Erfolgen hat in diesem Jahre gute Ansichten auf das Championat. Das „Mataador von Harzburg“ A. Schnaer feierte 11, der vorjährige Champion S. Bismarck, der Ungar J. Vinter und auch J. Boda je 10 Siege. Auf 9 Erfolge brachten es A. Wachen und J. Eperjessy. Bei den Herrenreitern ist der vorjährige Champion, Leutnant von Götz, mit 14 Erfolgen knapp in Front vor Freiherrn v. Glosse, der es auf 12 Siege brachte. A. v. Borde und Leutnant v. Holtheu feierten bisher 11, Leutnant v. Reibnitz 9, der leider im Frühjahr tödlich gestürzte H. E. Quast 7, Leutnant v. Wegsch, Leutnant v. Horn und auch Herrm. Baumgärtner je 6 Siege.

Die Eröffnung der Spielplakanlage im Würmtal in Forzheim.

Man wird in Forzheim nunmehr wieder 3 Quadratmeter Spielfläche auf den Kopf der Bevölkerung rechnen können, so wie es der Reichsausschuß in Berlin verlangt. Der wiedererstandene, ideal gelegene Spielplatz im Würmtal, den die Stadtverwaltung mit weitwärtigem Blick geschaffen hat. Die kostspieligen Entwässerungsarbeiten übernahm die Stadt, die übrigen Planierungsarbeiten, Sitzgelegenheiten und Umzäunung schufen die schaffensfrohen Mitglieder des Sport-Klubs, der seit 1900 das Spielfeld benützt. Ein kleines Klubhaus ziert die Anlage. Sobald weitere Mittel flüssig sind, wird noch eine Spielfläche für die Athletik geschaffen, ev. auch zwei Tennisspielfläche.

Der Eröffnungsfeier am Samstag wohnten seitens der Stadt Herr Bürgermeister Carius und Herr Stadtbauinspektor Seibel, seitens des Ortsausschusses dessen beiden Vorsitzenden, die Herren Schimpf und Merkel an. Zwischen der Vereinsleitung, den Herren Britsch als Vorsitzender des Spielausschusses und Watermann als 1. Vorsitzender einerseits und Herrn Bürgermeister Carius andererseits wurden Ansprachen gehalten, die in Dank und Anerkennung ausklangen. Dann begann die Reihe der Wettspiele mit einem Spiel des F.C. Germania Brözingen gegen den F.S.V. in Neuenburg.

Neue und alte Meister des Wassers.

Eine Nachlese von den deutschen Schwimmsport-Meisterschaften in Breslau.

Für die Feste des Deutschen Schwimmverbandes, die mit den Meisterschaften verbunden, nunmehr schon achtunddreißig Jahre hindurch zum Austrag gelangen, hat sich eine gewisse Tradition herausgebildet. Die Einhaltung dieser Tradition bewahrt vor Experimenten, die wie sich in anderen Sportzweigen herausgestellt hat, in der Mehrzahl Verlager statt Erfolge bringen. Es war das „klassische“ Programm des Schwimmsports, das in Breslau abgeändert wurde. Alle Welt ist mit diesem Programm einverstanden, nur gegen die Verteilung auf die Tage erhebt man Einwendungen. Und zwar mit Recht. Denn welcher Verein ist finanziell genug, um auf die Dauer eine Expedition auf mehrere Tage auszurüsten, welcher Sportsmann kann das ganze Jahr hindurch, sofern er Amateur bleiben will, fast jeden Sonntag Urlaub erhalten? In dieser Beziehung muß einer Reform das Wort geredet werden.

Ein Wanderpreis, der beinahe ewig zu sein schien, ist in Breslau endgültig gewonnen worden. Es handelt sich um den Wanderpreis des ehemaligen Kaisers, der früher auf einem 500 Meter-Freistilswimmen ausgetragen wurde, zuletzt aber auf der 400 Meter-Meisterschaft ruhte. Bismarck hinterließ oder schenkte im Ganzen war er zu gewinnen, ehe er in den endgültigen Besitz des Siegers gelangte. Seit der Jahrhundertwende wurde um ihn gekämpft; zu wiederholten Malen wurde er auch in das Ausland entführt (nach Österreich, nach England, Canada und Ungarn). Die deutschen Sieger waren Raush, Schiele, Benede, Berges und H. Heinrich, der 1921, 1922, 1923, 1925, 1927 und 1929 siegreich blieb, diesmal im härtesten Kampf mit dem Göttinger S. Bolk. Ein Stück Geschichte, nicht nur des deutschen Schwimmsports, sondern des Sportes überhaupt, verkörpert diese Namen. Man sollte dieses wertvollste aller Einzelrennen durch Stiftung eines neuen Preises wieder aufleben lassen. Aber, ob man wieder fast 30 Jahre für den Kampf bedingt wird?

Auffällig ist das mangelnde Interesse der Damenschwimmerinnen und der in ipsohischer Hinsicht bedauerliche Rückgang des Frauenchwimmens. Fast alle Frauentämpfe waren etwas mager besetzt, ernsthafte Kämpfe gab es kaum. So wurde die Rückenmeisterschaft für Damen beinahe ein Spaziergang, die Freistilmeisterschaft über 400 Meter sah am Ende nur eine Dame im Rennen. Auch die Damenstaffeln verliefen matt. Während in anderen Sportzweigen die Frauenwelt sich immer mehr und mehr in den Vordergrund stellt, ist im Schwimmen, das nach dem Urteil der bedeutendsten Gynäkologen die für das weibliche Geschlecht zweckmäßigste Lebensübung bedeutet, ein Rückschritt zu verzeichnen. Warum? Die maßgebenden Stellen im DSV. sollten dieser Tatsache ihre größte Aufmerksamkeit schenken.

Kurze Sportnachrichten.

Der 1. FC. Nürnberg schlug am Dienstagabend mit Erfolg geschwächter Mannschaft in Erlangen die dortige Sp. 04. (2:1).

Ein Wasserball-Turnier mit 1. FC. Nürnberg, Hessen Worms, Rot-Weiß und Jungdeutschland Darmstadt findet am Sonntag in Darmstadt statt.

Die Radweltmeisterschaften 1934 sollen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Bundes Deutscher Radfahrer wieder in Deutschland und zur Durchführung kommen.

Kreisrauenturnier, Studienrat Lattner in Forzheim. Am Sonntag weilte der Kreisrauenturnier der badischen Turnerschaft und Studienrat an der Landesbestenanstalt, Lattner in Forzheim, um eine Bestätigung für das bevorstehende Kreisrauenturnier in Goggenau vorzunehmen. Unter Gaufräuenturniers Höldele Leitung traten über 70 Turnerinnen zu den Freübungen, den Tänzen und Sondernovitäten an. Das Urteil war für Forzheim ein Ehrendes. Sowohl die Freübungen als auch die Kultur- und Sondernovitäten des Turnvereins 34 Forzheim, die Reulensdörfer bringen, fanden ungeteilten Beifall des Kreisrauenturniers.

Eine seltliche Verschiebung des Stärkeverhältnisses unter den deutschen Schwimmern ist gerade auf diesem Breslauer Verbandstreffen eingetreten. Magdeburg ist nicht mehr allein auf weiter Flur, ist nicht mehr „Hochburg“ im Sinne einer alleinigen Vorherrschafft. Leipzig hat ihm den Rang abgelaufen und Göttingen ist auf dem besten Wege dazu. Freilich muß man berücksichtigen, daß Hellas Magdeburg ziemlich erlahmschwach in die Rennen ging. Aber gerade die starke Formverbesserung der Süddeutschen ist bemerkenswert. Schwimmer wie der neue deutsche 200 Meter-Meister Rall, wie der Brustschwimmer Schwarz und der Freistilschwimmer Neibel werden dank der vorzüglichen Trainingsleitung eines Warmann noch viel von sich reden machen. Und Leipzig hat ebenfalls eine ganz erstklassige, ausgeglichene Mannschaft, die künftig stets die erste Rolle spielen sollte. Auch Breslau kann durch die Borussia-Schwimmer Mannschaft vielleicht sogar in einer Lagenstaffel mithalten. Als Vorboten des deutschen Schwimmsports muß man noch den Ergebnissen des 38. Verbandstages Leipzig Magdeburg, Breslau und Göttingen bezeichnen.

Hat Rademacher schon einen Nachfolger gefunden? — Der beste Brustschwimmer über die Olympiadistanz war der Hamburger Sietas (S.V. 1879), der seine Meisterschaft ganz überlegen gemann und so sicher wie in Amsterdam 1928 schwamm. Auf der Strecke ist der Hamburger ohne Zweifel schon dem erkrankten Magdeburger, der sich auf dem Wege der Besserung befindet, gemachsen. Aber ihm fehlt noch das große Spurtvermögen Rademachers, das ihn in internationalen Begegnungen so gefährlich machte. Auf alle Fälle kommt Sietas in erster Linie vor dem Göttinger Schwarz für die Nachfolge der langjährigen deutschen Brustmeisters in Frage.

Man kann in einem Wettkampf die meisten Punkte erringen und doch nur Zweiter werden! Die Wertigkeit trat in der Meisterschaft von Deutschland im Turnprogramm ein, in der Rumänien, Sparta-Köln, um einen Bruchteil schlechter bewertet wurde als Rieschläger vom S.V. Zeil. Aber da der Kölner die bessere Abwehr hatte, wurde er doch im Gesamtergebnis Erster. Man sieht, es gibt noch Geheimnisse der Sportart, die dem Laien nicht ohne weiteres verständlich sind. Aber, vielleicht liegt in der Möglichkeit solcher Vorurteile das Sünden des Interesses begründet, das man allem Bemertungsport entgegenbringt. Wer Sieger in einem Wettkampf des Laufens und Schwimmens wird, das kann jedermann im Publikum sehen. Wie und weshalb man einen Wasserjumper aber so und nicht so wertet, weiß kein Mensch. An sich waren die Leistungen der beiden Sieger Rumänien und Rieschläger heroertragend. Kammerlich der Kölner, der einen Doppelsieg feierte, bestach durch Sieg und Sicherheit auch bei den schwierigsten Sprüngen.

Todes-Anzeige. Gott der Allmächtige hat heute vormittag 11 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater Oskar Dreher Reichsbahn-Oberinspektor I. R. im 66. Lebensjahr zu sich in die bessere Heimat abgerufen. Karlsruhe, den 8. August 1929. Schönfeldstraße 1. In tiefem Schmerz: Marie Dreher, geb. Deiber, Artur Dreher und Frau Magdalena, geb. Meisel, Andreas Bertsch und Frau Elisabeth, geb. Dreher, Albert Beisel u. Frau Hedwig, geb. Dreher, und 7 Enkelkinder. Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. August, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 14137

Statt besonderer Anzeige. DANKSAGUNG. Anlässlich des plötzlichen Todes meines lieben Mannes, meines guten Sohnes u. unseres guten Vaters Herrn Alfred Hacker Blechner- und Installateurmeister sind uns so viele Beweise herzlicher Anteilnahme zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten deshalb, auf diesem Weg dem Hochw. Herrn Prälat Dr. Stumpf, all den verehrten Vereinen, Innungen, Korporationen, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen. Für das überaus zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte, die vielen prächtigen Kranzspenden und ehrenden Nachrufe am Grabe und die erhebenden Musik- und Liedervorträge, allen, allen herzlichsten Dank. In tiefer Trauer: Frau Sophie Hacker u. Kinder Frau Maria Hacker Wwe. KARLSRUHE, den 8. August 1929.

Sommer-Sprossen auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in ein bis zwei Tagen unter Garantie b. das erbe unbeschädigt. Zeitverweilungsmittel „Venus“ Stärke B. befestigt. Keine Schärfe. Pr. 2.75. Nur zu haben bei: Dr. G. Roth, Herrenstraße 28/29. Weissen-Drogerie u. Kirchenbau, Kaiserstr. 65. Engel-Drog. Apoth. S. Reichard, Berberstr. 44. Dr. G. Watz, Holzstraße 17 u. Kaiserstr. 45. In Karlsruhe: Mühlberg, Meier-Drog. W. Hofmeister. Gelegenheitshäuser Zimmermöbel, mod. u. wenig geb. Aussehen. Preisermäßigungen auf Kauf, auf Abgabe in Breslau, am 8. 8. 1929 an die Bad. Presse. Konzert-Flügel erkl. Fabrikat, 236 lina. u. Konfir. schwarz poliert, tonlich und im Klavier wie neu. Vier Pedale od. a. Saal sehr geeignet. Preisermäßigungen bei A. H. Gaud. Bruchsal. Ventilator 1 gut erhaltener Ventilator für 3 Feuerungen zu kauf. auf Abgabe in Breslau, am 8. 8. 1929 an die Bad. Presse. Weiterer tiefer Kinderwagen mod. 38. abzugeben. Herrenstr. 20. 1 Fr. reals. (822146) Klappentische, eis. Kinderbett in Matr. 4rad. Weiterwagen zu vff. Kaufstr. 18. pr. (14292) Brismen-Glas Feldblech, neu bll. abzugeben. Adlerstr. 36. 2374

Danksagung. Für die uns von allen Seiten so zahlreich zuteil gewordene herzliche Anteilnahme und innigen Mitgeföhls beim Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders [B356] sprechen wir Allen, die uns tröstend zur Seite standen, unseren tiefgeföhnten Dank aus. Insbesondere danken wir allen Kranz- und Blumenspendern und allen denjenigen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Familie Fritz Spitznagel. KARLSRUHE, den 8. August 1929. Wolfartsweiererstraße 5.

Verzahnungen von Radkörpern aller Art sowie die Anfert. compl. Zahngetriebe übernimmt bei sachgemäßer Ausführung und billigster Berechnung Friedr. Stauch, Durlach i. B. Fräsbetrieb, Gartenstraße 13, Telefon 249. Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Buch- u. Anstaltswerkstatt. F. Thiergarten Verlag d. Bad. Presse. Kaufgesuche Schlafzimmer etw. kompl. fast neu, preiswert nur geg. bar abzugeben. (9373) Zimmerstr. 16, III. I. Rombeites (9370) Schlafzimmer auch einz. bll. zu vff. Amalienstraße 14, vari. KÜchen in gut. Qualität, sehr billig, Abbeilrederei Humboldtstr. 8. (8347) Heiratsgesuche Heirat Sichere Zukunft, schön. Eigenheim, Peter Oeschäftsmann, 50 Jahre alt, ev. solid. treuen Frau, zuverl. unter Nr. 11252 an die Badische Presse.

Verzahnungen von Radkörpern aller Art sowie die Anfert. compl. Zahngetriebe übernimmt bei sachgemäßer Ausführung und billigster Berechnung Friedr. Stauch, Durlach i. B. Fräsbetrieb, Gartenstraße 13, Telefon 249. Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Buch- u. Anstaltswerkstatt. F. Thiergarten Verlag d. Bad. Presse. Kaufgesuche Schlafzimmer etw. kompl. fast neu, preiswert nur geg. bar abzugeben. (9373) Zimmerstr. 16, III. I. Rombeites (9370) Schlafzimmer auch einz. bll. zu vff. Amalienstraße 14, vari. KÜchen in gut. Qualität, sehr billig, Abbeilrederei Humboldtstr. 8. (8347) Heiratsgesuche Heirat Sichere Zukunft, schön. Eigenheim, Peter Oeschäftsmann, 50 Jahre alt, ev. solid. treuen Frau, zuverl. unter Nr. 11252 an die Badische Presse.

MOTTEN samt Brut werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. 2340. N. S. U. Motorrad 500 ccm. in aut. Stande, für 250,- zu verkaufen. 2340. Karloffel schöne gelbe Ware 5 Pfd 5 Pfg 5% Rabatt! Bucherei Telefon 32. Im Café Odeon sind die FH2140 Beleuchtungskörper zu verkaufen. Näheres nur vormittags am Büfett.

Union-Theater Kaiserstr. 211
Telef. Nr. 7868

Olga Tschadowa
Hans A. v. Schilow

Diane!

Ein Frauenschicksal
packender Wirkung
aus Napoleons
russ. Feldzug 1812

Versäume Niemand
dieses Filmwerk größt.
Bildwirkung zu sehen!

RESI

Ramon Novarro
der Liebling aller Frauen

**Der Fürst
der Abenteurer**

Ramon Novarro als Gardehauptm.
im Auftrage seines Königs einen
Aufstand unterdrückend.

Dazu ein Lustspiel-Großfilm
Riff u. Raff
die Frauenhelden

Ein Lustspiel großen Formats!
Erfolge amerikanischer Solda-
ten in Frankreich. 14497

KAMMER LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168 E
Täglich 4, 6 u. 9 Uhr

Wir zeigen ab heute
den erfolgreichsten Ufa-
film des Jahres!

BRIGITTE HELM in
**Die wunderbaren Lügen
der NINA PETROWNA**

Jedes Kommt über diesen Film
ist überflüssig. Er ist für jeden
Besucher ein Erlebnis. FH2158

Hierzu Lustspiel u. Kultur-Film

ZENTRAL LICHTSPIELE Ab heute der größte
aller Kriegs-Filme
Die grosse Parade

Hierzu das große Lustspiel: **Der Löw' ist los**

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (a. Durl.-Tor) ♦ Telefon 5448.
Nur noch wenige Tage um

4 1/2 und 9 Uhr

WINGS
Der große Fliegerfilm!
Gutes Belprogramm

Café Museum
Freitag, 9. August 1929, abends 7/9 Uhr

Abend heiterer Musik
der Hauskapelle Rimaky-Tschechan.

Aus dem Programm:
Marinarella, Ouverture Fucik
La Toupe Gillet
„Chopirata“, Jazz-Vortragsstück Donzet
für Piano-Solo
Am Flügel: R. Florence. (14364)

STADTGARTEN

Samstag, den 10. August, von 20-22 1/2 Uhr:

Konzert der Feuerwehr-Kapelle.

Gut Heil! MTV

Karlsruher Männer-
turnverein e. V.

**Sandes-
frauenturnen in
Gaggenau.**

Sonntag,
den 11. August 1929.
Unsere Turnerinnen
fahren am Sonntag
morgens um 8.22
Unsere Teilnehmer
benützen d. Zug 7.53.
Sonntagsfabrik-
tarif 1.70 RM.

Zusammenkunft je-
weils vor dem Schul-
bahnhof. Beständen i.
die Gäste können in
Gaggenau gelöst wer-
den. Wir bitten, die
Arbeit der D.Z. auf
d. Gebiete d. Frauent-
turnens durch recht
sachlichen Besuch zu
ehren. (14296)

Sommer-Operette
im Städt. Konzerthaus

Heute Freitag, 20 Uhr
Letztes Gastspiel
Kammersänger Karl Ziegler
in Franz Lehárs Weiterfolg
„Friederike“

Singspiel in 3 Akten
mit **Claire Trank, Loni Heuser, Heinz
Rohleder, Rudolf Schönwieser**
u. a. Musik, Leitung: Prof. Felix Robert
Mendelssohn. 14419

Vorverkauf 10-11 und 5-7 Uhr,
Telefon Rathaus Konzerthauskasse
und die bekannten Vorverkaufsstellen.

CABARET

Adam Müller
das Münchener Original
und das neue

**Klasse-
Programm**

ROLAND

Briefumschläge
Herfert rasche u. preisw.
Druck. v. Tiergarten
(Badische Presse).

Kaffee Bauer

Heute Freitag, 18 Uhr nachmittags
Elite-Konzert

Einlage:
Fantasie d-moll für Klavier Mozart.
Solist: Karl Kunze.

Abends 20,30 Uhr
**Operetten- und
Schlager-Abend**

Verstärkte Hauskapelle in
vollständiger Jazz-Besetzung. 14297

**Karlsruher
Sängervereinigung**

Wegen der Beteiligung unserer Ver-
eine an der diesjährigen Verfassungs-
feier machen wir nochmals auf die
Probe am Samstag abend, 8.30 Uhr,
in der Städt. Musikschule auf-
merksam. Treffpunkt für die Herren
Sänger am Sonntag, den 11. „Lud-
wigsplatz“ beim Krokodil. Abmarsch
gemeinsam nach dem Schloß 11.10 Uhr
pünktlich. Wir bitten die Fahnenab-
ordnungen zu entsenden. (14423)

Der Vorstand.

Immobilien

Bäckerei
mit ca. 50 Brot Ware
weg. Kranz, zu verkf.
Größe Käufer, d. über
15-20 000 M. verflä-
erhalten Kaufsumme mit
Nr. 14222 durch die
Badische Presse Filiale
Hauptpost.

Haus
Her 1. Etz. beschbar,
mit 7 Zimmern, Bad,
Kanal, Badst., Elektr.,
B.G. u. arch. Garten,
in feiner Wohnlage
Karlsruhes, ginst. zu
verkf. Preis 27 000 M.
Angeb. un. Nr. 14223
2073 an die Web. Pr.
Filiale Hauptpost.

Haus
mügl. 1-2 Familien-
haus mit Einfahrt,
großer Hof, entl. mit
Lagerplatz od. Gar-
ten, Größe 5-10 ar,
mügl. außerhalb von
Karlsruhe. Dittadi-
lage bevorzugt, zu
kaufen geucht. Angeb.
u. Nr. 14228 an die
Badische Presse erbet.

Koenen-Bleche

3-4000 Stück 1,00/0,22/0,27 m, auf kurze Zeit
zu leihen gesucht. Preisangebote unter Nr.
14430 an die Badische Presse.

**Möbel-
Transporteure!**

Wer hat einen Trans-
port nach Wormen-
Görsfeld od. Umgegeb.
u. geht leer zurück od.
umgekehrt u. kann eine
3. A. Ehrlich, mitneh-
men nach Karlsruhe.
Marktgrabenstr. 5, Bad.

50 Mark
wünsch. verb. Herren
u. Damen, 9-12 u. 3-6
Gartenstr. 3, 2. Stoc.
(142151)

Darlehen
an Beamte u. Angest.
promt, disk., langfr.
von Schulz, Fern. 13,
Rathsh. 8. De., Scher-
kstr. 2, pl., r. 2-6 11.
(142149)

Stellengesuche
Ja. geb. Dame (eta.
Schreibmaschine) sucht
Beschäftigung
in den Abendst. (u. 6
Uhr ab). Angeb. unter
14372 an Web. Presse.
Erl., zuverl. Frau,
sucht

Beschäftigung
3. Austr. v. Bettfchr.
od. dergl. Angeb. un.
142152 an die Web.
Presse Fil. Hauptpost.

**Jüngeres
Gerdierfräulein**
sucht sofort Stellung.
Angebote un. 14369
an die Badische Presse.

Mädchen
für la. aut. empfögt.
Mädchen
tätig in Küche und
Handarb., wird Stelle
gesucht entl. 1. od. 15.
Sept. Näheres: (14368)
Baumelstr. 6, 1.

Offene Stellen

Männlich
Berater gesucht
Suche tüchtige, red-
gewandte Herrn, die
den Verkauf von
Haustanduhren
das werden kann, zu so-
fort od. 1. Sept. gel.
Gute Bezahl. Bebing.
14186 an Web. Presse.

RIESENMENGEN

**FABRIK-
RESTE**

Kommen Sie gleich! Die Nachfrage wird wie immer
sehr groß sein! Wieder einmal etwas Außergewöhnliches!

VERKAUF AUF EXTRA-TISCHEN IM LICHTHOF

Fabrikreste in Hand- tuchstoffen versch. Längen Rest von 50 an	Seidenstoffe Crêpe de chine, Crepe Satin, Georgette, Rohseiden, Foulard und Waschseiden Rest von 50 an	Fabrikreste in Walch- samt und Velvet in vielen Farben, für Kleider aus- reichend Meter von 70 an
Fabrikreste in Schür- zenstoffen Meter von 50 an	Fabrikreste in einfar- big. Satin u. Cretonne 20 an f. Handarbeiten-Besatzwecke, Rest v.	Fabrikreste in Bett- Damasten 80 cm 130 u. 160 cm breit, nur erstkl. 95 an sliddeutsche Fabrikate . . . Mtr. von
Fabrikreste in Klei- derzeffir ausreichend für Blü- sen u. Kleider Mtr. v. 40 an	Fabrikreste in Trach- tenstoffe in modernen neuen Mustern Mtr. von 50 an	Fabrikreste in flie- ßenden Hemdentuche, Flockkö- per, Bettuchstoffen . . . Rest von 35 an
Fabrikreste in Baum- woll-Flanellen Bettuchbl.- ber, Mol- 50 an	Fabrikreste in Woll- Musseline aparte Desslins f. Kleider ausreichend . . . Mtr. von 95 an	Fabrik-Restposten Herr-Talchentücher 22 an Stück

Grosse Posten v. Fabrikresten in:
Frottier-Badestoffen
150 bis 170 cm breit, schwere Qualitäten,
in aparten Mustern, ausreichend für Mäntel,
Capes und Badetücher

Serie I	Serie II	Serie III
6.50	4.00	2.75

Gardinen-Fabrik-Reste
in nur besten Qualitäten, vorteilhafte Stücke zum
Anfertigen von kleinen Vorhängen etc.

Wachstuch-Fabrikreste
in allen vorteilhaften Größen
— zu extra billigen Preisen —

KNOPF

Kapitalien

50 Mark
wünsch. verb. Herren
u. Damen, 9-12 u. 3-6
Gartenstr. 3, 2. Stoc.
(142151)

Darlehen
an Beamte u. Angest.
promt, disk., langfr.
von Schulz, Fern. 13,
Rathsh. 8. De., Scher-
kstr. 2, pl., r. 2-6 11.
(142149)

Stellengesuche
Ja. geb. Dame (eta.
Schreibmaschine) sucht
Beschäftigung
in den Abendst. (u. 6
Uhr ab). Angeb. unter
14372 an Web. Presse.
Erl., zuverl. Frau,
sucht

Beschäftigung
3. Austr. v. Bettfchr.
od. dergl. Angeb. un.
142152 an die Web.
Presse Fil. Hauptpost.

**Jüngeres
Gerdierfräulein**
sucht sofort Stellung.
Angebote un. 14369
an die Badische Presse.

Mädchen
für la. aut. empfögt.
Mädchen
tätig in Küche und
Handarb., wird Stelle
gesucht entl. 1. od. 15.
Sept. Näheres: (14368)
Baumelstr. 6, 1.

Offene Stellen

Männlich
Berater gesucht
Suche tüchtige, red-
gewandte Herrn, die
den Verkauf von
Haustanduhren
das werden kann, zu so-
fort od. 1. Sept. gel.
Gute Bezahl. Bebing.
14186 an Web. Presse.

Drucksachen

für Industrie, Handel u. Private
liefert in moderner Ausführung
bei preiswerter Berechnung in
kürzester Zeit / Kostenanschläge
od. Vertreterbesuch unverbindlich

Ferd. Thiergarten
Karlsruhe ♦ Buch- und Kunstdruckerei
Verlag der Badischen Presse
Fernruf: 4050-4054